

Jahresbericht

2005

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik
an der Universität Hamburg (IFSH)

22587 Hamburg · Falkenstein 1

Jahresbericht 2005

Impressum

Das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg besteht seit Juni 1971 und ist eine unabhängige Einrichtung in Form einer Stiftung des Bürgerlichen Rechts. Laut Satzung ist es Zweck der Institutsarbeit, „sich im Rahmen der Friedensforschung speziell mit sicherheitspolitischen Problemen zu befassen und dabei die Kriterien von freier Forschung und Lehre, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Publizierung der Forschungsergebnisse zu erfüllen“.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des IFSH.

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)

Falkenstein 1

22587 Hamburg

Tel.: 040/866-077-0

Mail: ifsh@ifsh.de

ISSN 0936-0026

Inhalt

Das IFSH	4
Vorwort: Zur Arbeit des IFSH 2005	4
Entwicklung und Organisation	5
Gremien und Personalia	6
Zur Arbeit des IFSH 2005	9
Arbeitsbereiche	9
Zentrum für OSZE-Forschung (CORE)	9
Zentrum für Europäische Friedens- und Sicherheitsstudien (ZEUS)	12
Interdisziplinäre Forschungsgruppe Abrüstung, Rüstungskontrolle und neue Technologien (IFAR)	17
Nachwuchsförderung	22
Nachwuchsförderung, Masterstudiengang, Doktorandenbetreuungsprogramm	22
Service	25
Öffentlichkeitsarbeit	25
Tagungen, Arbeitskreise, Veranstaltungen und Gäste	26
Friedenserziehung	29
Bibliothek, Dokumentation und Homepage	29
Veröffentlichungen 2005	31
OSZE-Jahrbuch	31
Friedensgutachten 2005	32
Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2005	33
Statistischer Anhang	41
Organigramm	42
Veröffentlichungen	43
Öffentlichkeitsarbeit	44
Drittmittel	45
Auflistung Projekte	46
Auflistung Lehrveranstaltungen	48

Das IFSH

Vorwort: Zur Arbeit des IFSH 2005

Fünf *Junior Research Tandems* aus den USA und der Bundesrepublik werden sich zwei Jahre lang mit den Ursachen krisenhafter Entwicklungen in den transatlantischen Sicherheitsbeziehungen auseinandersetzen und Erfordernisse zu deren Überwindung identifizieren. Träger des Forschungsverbunds zwischen dem IFSH und der *Fletcher School of Law and Diplomacy* ist die *Tufts University* auf amerikanischer und die Alexander-von-Humboldt-Stiftung auf deutscher Seite. Veranlasst und gefördert durch das finnische Außenministerium wurde im IFSH eine Studie über *Managing Change in Europe – Evaluating the OSCE and its Future Role* konzipiert und inzwischen fertig gestellt, an der namhafte Wissenschaftler aus den Vereinigten Staaten, der Russischen Föderation, Schweden und der Schweiz mitarbeiteten. Mit Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung untersucht ein auf drei Jahre angelegtes Forschungsvorhaben die Auswirkungen nicht-integrativer Ansätze zur Kontrolle von Massenvernichtungswaffen auf Regimebildung und Regimewandel multilateraler Rüstungskontrolle.

Die drei neuen Projekte aus dem Jahr 2005 mögen stellvertretend für die thematische Spannweite und den internationalen Kooperationsrahmen der Forschungs- und *Consultancy*-Arbeit des Instituts stehen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 24 Projekte fortgeführt bzw. abgeschlossen. Weitere zwölf haben 2005 die Arbeit aufgenommen oder sind bewilligt worden.

Der Postgraduierten-Masterstudiengang Friedensforschung und Sicherheitspolitik (M.P.S.) schloss 2005 sein drittes Studienjahr ab und begann das vierte. Unter den 21 Neuimmatrikulierten ist erstmals ein Teilnehmer aus Israel. Wiederum befinden sich die Studentinnen in der Überzahl. Am Doktoranden-Förderprogramm des IFSH haben 17 Promovierende teilgenommen.

Die Summe der im Berichtsjahr eingeworbenen Drittmittel beträgt 664.067 €. Das ist ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 125.653 € oder 18,9 Prozent. Unter Einschluss bereits früher bewilligter Fördermittel hat das IFSH 2005 insgesamt 1.033.112 € seiner Personal- und Sachkosten aus Zuwendungen Dritter bestreiten können.

Zweifellos markiert das für das IFSH wichtigste institutionelle Ereignis von zukunftsweisender Bedeutung die Entscheidung über die Berufung eines neuen Wissenschaftlichen Direktors. Der Gemeinsame Berufungsausschuss trat am 2. März zu seiner sechsten und letzten Sitzung zusammen. Am 29. April war die Formulierung von Listenvorschlägen abgeschlossen. Auf der Grundlage des Berufungsvorschlags des Präsidenten der Universität Hamburg traf das Kuratorium des IFSH am 5. Juli seine Entscheidung, so dass die Berufungsgespräche am 26. August beginnen konnten. Mit dem Dienstantritt von Dr. Michael Brzoska am 1. Februar 2006 wird das dreijährige Leitungstransitorium enden.

Meine herzlichen Glückwünsche für den neuen Direktor verbinde ich mit dem Dank an meine Kolleginnen und Kollegen, auf deren tatkräftige Unterstützung ich während der zurückliegenden Jahre stets zählen konnte. Wir sind uns bewusst, das ohne die von verschiedenen Seiten gewährte ideelle und materielle Förderung das IFSH und seine Arbeit gravierende Einbußen erleiden würden. Die Hauptlast der Finanzierung trägt jedoch die Stiftungsträgerin, die Freie und Hansestadt Hamburg. Ihr, bzw. ihren Bürgerinnen und Bürgern, gilt unser besonderer Dank.

Hamburg, Februar 2006

Reinhard Mutz

Entwicklung und Organisation

Das breite Themenspektrum der Friedensforschung findet in der Satzung und im Namen des IFSH insofern eine Spezialisierung, als der Schwerpunkt der Institutsarbeit bei friedenswissenschaftlichen Fragestellungen mit sicherheitspolitischen Bezügen liegen soll. Entsprechend wurden seit der Institutsgründung im Sommer 1971 bis Ende der 1980er Jahre Forschungsprojekte zu Problemen der militärischen Kräfteverhältnisse und der Kooperativen Rüstungssteuerung, Themen wie Rüstungsdynamik, Kriegsgefahr und Rüstungskonversion, sicherheitspolitische Alternativen, aber auch Fragen ökonomischer und ökologischer Aspekte von Sicherheit sowie Konzepte einer Neuen Europäischen Friedensordnung und eines Systems Kollektiver Sicherheit in und für Europa sowie Gemeinsamer Sicherheit bearbeitet.

Nach 1989 war der Bereich Russland/Osteuropa und gesamteuropäische Integration einer der Schwerpunkte der Institutsarbeit. Seit 1992 arbeitete ein Teil der Institutsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen darüber hinaus am Konzept einer Europäischen Sicherheitsgemeinschaft (ESG), in das u.a. die Vorarbeiten des Instituts zu einem System Kollektiver Sicherheit und die Resultate der Diskussion Gemeinsamer Sicherheit einfließen. 1998 wurden die Arbeitsschwerpunkte Russland/Osteuropa und Gesamteuropäische Integration und ESG in den Schwerpunkt *Europäische Sicherheitspolitik* zusammengeführt, der seit 2001 zum Zentrum für *EUropäische Friedens- und Sicherheitsstudien* (ZEUS) weiter ausgebaut wird.

Ergebnisse der ESG-Studien gingen darüber hinaus in die Untersuchungen zur Tätigkeit und Fortentwicklung der *Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)* ein. Sie sind seit 1995 ein eigenständiger Arbeitsbereich des Instituts, in dessen Rahmen das IFSH ebenfalls seit 1995 das OSZE-Jahrbuch herausgibt. Daraus entstand das Zentrum für OSZE-Forschung/Centre for OSCE Research (CORE) am IFSH, das am 6. Januar 2000 in Anwesenheit von Bundespräsident Johannes Rau feierlich eröffnet wurde.

Neben den beiden genannten Schwerpunkten wird der Erforschung von Problemen der *Rüstungskontrolle und Abrüstung* seit der Gründung des IFSH große Aufmerksamkeit beigemessen. Mit ihren veränderten Herausforderungen und neuen Chancen ist ein weiterer Arbeitsbereich befasst. Die Projekte dieses Bereichs werden im Rahmen der die beiden thematischen Hauptsäulen des IFSH übergreifenden und zugleich stärkenden „Interdisziplinären Forschungsgruppe Abrüstung, Rüstungskontrolle und Neue Technologien“ (IFAR) bearbeitet.

Im Frühjahr 2001 sind die Arbeitsbereiche in ein gemeinsames Forschungsprogramm eingebettet worden. Es trägt den Titel „Die Zivilisierung des Konflikts – Gewaltprävention und Friedenskonsolidierung mit zivilen Mitteln“. 2002 hat der Institutsrat des IFSH in Reaktion auf die Empfehlungen des Wissenschaftsrats das überarbeitete Forschungsprogramm mit einem neuen Zuschnitt der Arbeitsschwerpunkte verabschiedet. Beides wurde im April 2003 dem Kuratorium vorgestellt und erläutert.

Die Ergebnisse der Institutsarbeit werden in einer Vielzahl von Schriften publiziert. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Instituts nehmen außerdem seit 1971 Lehraufträge an der Universität Hamburg und anderen Hochschulen innerhalb und außerhalb Hamburgs wahr. Seit 2002 richtet das IFSH in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg und 14 Kooperationspartnern den ersten Postgraduiertenstudiengang zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik in der Bundesrepublik Deutschland aus. Zum Wintersemester 2005/2006 hat der vierte Jahrgang künftiger „Master of Peace and Security Studies“ das Studium aufgenommen.

Neben der akademischen Lehre bemüht sich das IFSH durch Kooperation mit in- und ausländischen Forschungseinrichtungen, eine Vielzahl von Diskussionen und Arbeitskreisen sowie über verschiedene Formen der Öffentlichkeitsarbeit nicht nur um die Vermittlung seiner Ergebnisse, sondern auch um ihre Umsetzung in Politik, Exekutive, Medien und Bildungseinrichtungen. Diesem Zweck dienen auch der 1995 gegründete Falkensteiner Gesprächskreis sowie der 1997 ins Leben gerufene Förderverein des Instituts.

Gremien und Personalia

Das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts. Stiftungsträgerin ist die Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Behörde für Wissenschaft und Forschung. Die Organe des Instituts sind: Stiftungsvorstand, Kuratorium, Wissenschaftlicher Beirat und Institutsrat. Stiftungsvorstand ist der Wissenschaftliche Direktor.

Das *Kuratorium* des IFSH tagte im Berichtszeitraum zwei Mal. Es setzte sich 2005 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Staatsrat *Dr. Roland Salchow*, Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (Vorsitzender)
- *Dr. Jürgen Lüthje*, Präsident der Universität Hamburg (Stellv. Vorsitzender)
- *PD Dr. Stephan Albrecht*, Forschungsschwerpunkt BIOGUM
- *Hartmut Delmas*, Department Sprache, Literatur, Medien I, Institut für Germanistik II
- *Prof. Dr. Leoni Dreschler-Fischer*, FB Informatik, Arbeitsbereich Kognitive Systeme
- *Gernot Erler*, MdB, Staatsminister im Auswärtigen Amt
- *Antje Möller*, MdHBü
- *Prof. Dr. Rolf von Lüde*, Department Sozialwissenschaften, Institut für Soziologie
- *Berndt Röder*, Präsident der Hamburgischen Bürgerschaft
- *Michael Schaaf*, Studierendenvertreter
- *Prof. Dr. Rainer Tetzlaff*, Department Sozialwissenschaften, Institut für Politische Wissenschaft.

Der *Wissenschaftliche Beirat* trat im Berichtszeitraum nicht zusammen. 2005 gehörten dem wissenschaftlichen Beirat an:

- *Prof. Egon Bahr*(bis Juni 2005), Bundesminister a.D., vorm. Direktor des IFSH
- *Prof. Dr. Marian Dobrosielski*, Universität Warschau
- *Prof. Dr. Hans-Peter Dürr*, Werner-Heisenberg-Institut für Physik, München
- *Prof. Dr. Catherine Kelleher*, CNWS/SRD, Naval War College, Newport
- *Prof. Dr. Jean Klein*, Institut Français des Relations Internationales, Paris
- *Prof. Dr. Adam Daniel Rotfeld*, Januar-Oktober 2005 polnischer Außenminister, Mitglied des Nationalen Sicherheitsrats, Warschau

Der *Institutsrat* trat im Berichtszeitraum zu einer Sitzung zusammen. Dem Institutsrat gehören an: der Geschäftsführende Direktor, die Referenten/Referentinnen, zwei Vertreter/Vertreterinnen der nicht ständig am Institut beschäftigten wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie ein Vertreter/eine Vertreterin der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Personalia

20 Studierende haben im Berichtszeitraum den Postgraduiertenstudiengang erfolgreich abgeschlossen und den Titel „Master of Peace and Security Studies“ verliehen bekommen (s.a. Kap. Nachwuchsförderung, Masterstudiengang, Doktorandenbetreuungsprogramm). Ein Doktorand hat seine Promotion im Berichtsjahr mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFSH 2005 sind:

Institutsleitung:

Geschäftsführender Direktor (kommissarisch): PD Dr. Reinhard Mutz
Stv. Wiss. Direktor: Prof. Dr. Hans-Joachim Gießmann
Stv. Wiss. Direktor: Dr. Wolfgang Zellner

Wissenschaftliche Referentinnen/Referenten:

Dr. Hans-Georg Ehrhart
Dr. Erwin Müller
Dr. Götz Neuneck
Ursel Schlichting, M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:

Dr. Andrea Berg
Bernt Berger, M.Ph.
Dr. Frank Evers
Stephan Hensell, Dipl.-Pol.
Dr. Martin Kahl
Dr. Anna Kreikemeyer
Dr. Annette Legutke
Dr. Oliver Meier
Dr. Patricia Schneider
Axel Schwanhäußer, Dipl.-Phys., M.P.S.
Dr. Thorsten Stodiek

Öffentlichkeitsreferentin:

Susanne Bund

Abgeordneter der Streitkräfte:

Oberstleutnant i.G. Dr. Jürgen Groß

Senior Research Fellows:

Dr. Margret Johannsen
Dr. Arne C. Seifert
Prof. Dr. Kurt P. Tudyka

Fellows:

Dr. Atyrkul Alisheva
Dr. David Aphrasidze
Dr. Janja Bec-Neumann (DAAD-Dozentin)
Sofia Issenova
Christian Mölling, Dipl.-SozWiss.
Gulsara Osorova
Marina Pikulina
Mircea Popa
Dr. Dosym A. Satpaev
Dr. Farkhod F. Tolipov
Dr. Michael Wlassow

Doktorandinnen/Doktoranden:

Goran Bandov, Dipl. jur., M.P.S.
Heiko Fürst, M.A.
Friederike Gräper, M.A.
Dennis Gratz, M.A.
Regina Heller, Dipl.-Pol.
Marietta König, M.A.
Elena Kropatcheva, M.A., M.P.S.
Naida Mehmedbegovic, M.A., M.P.S.
Jens Narten, Dipl.-Sozialwiss.
Delia Rahmonova-Schwarz, M.A.
Solveig, Richter, M.A.
Bernhard Rinke, M.A.
Katrin Simhandl, M.A.
Timothy Stoy
Jan Stupl, Dipl. Phys.
Isabelle Tannous, M.A.
Merle Vetterlein, Dipl.-Pol..

Studentische Hilfskräfte:

Christian Alwardt
Nisha Arumugarajah
Burkhard Conrad
Daria Filippov
Mirko Guth
Susanne Halverscheid
Barbara Kauffmann
Niels Kreller
Jan Kuhn
Volker Laas
Jörn Lange
Jochen Rasch
Michael Schaaf
Fausta Šimaityte
Jochen Stahnke
Veronica Trespalacios
Carsten Walter

Sekretärinnen:

Gunda Meier
Heinke Peters
Jutta Stropahl

Redaktion/Übersetzungen:

Graeme Currie, M.A.

Bibliothek:

Ute Runge, Dipl. Bibl.

Dokumentation:

Uwe Polley, Dipl.-Pol.

Verwaltung:

Heidemarie Bruns

Zur Arbeit des IFSH 2005

Arbeitsbereiche

Zentrum für OSZE-Forschung/Centre for OSCE Research (CORE)

Das Zentrum für OSZE-Forschung versteht sich als unabhängige, praxisorientierte Forschungseinrichtung und unterscheidet zwischen wissenschaftlichen Forschungsprojekten und *Consultancy*-Projekten. Mit dem Abschluss dreier größerer Forschungsprojekte hat CORE seine erste, primär auf die Handlungsinstrumente internationaler Organisationen zur Krisenregulierung orientierte Projektgeneration abgeschlossen. Im Zuge der Vorbereitung einer zweiten Projektgeneration, die stärker auf Herrschaftsstrukturen, transnationale Konfliktkonstellationen und die Vertiefung von Regionalexpertise fokussiert, wurde im Berichtszeitraum ein größeres Projekt zu Zentralasien vorbereitet. Fünf Dissertationen wurden fortgeführt, drei neu begonnen. Daneben konnte 2005 die Position des Zentrums im *Consultancy*-Bereich mit zwei ausstrahlungsfähigen Projekten weiter gefestigt werden. In regionaler Hinsicht wurde die Schwerpunktsetzung auf Zentralasien fortgeführt und durch Schritte zum Ausbau der Balkan- und Kaukasus-Expertise ergänzt. Der Umfang des in Deutschland beschäftigten Personals sank leicht ab, während sich derjenige der in den untersuchten Ländern tätigen CORE-Mitarbeiter/innen aufgrund des Wechsels zur nächsten Projektgeneration deutlich verringerte.

1. Forschungsprojekte

a. *Folgende bereits in den Vorjahren begonnene Forschungsprojekte wurden im Berichtszeitraum fortgeführt bzw. abgeschlossen:*

- Das von der Volkswagen Stiftung geförderte Projekt *Leistungsbilanzen von OSZE- und VN-Missionen unterschiedlicher Größenordnung am Beispiel der Missionen in Georgien, dem Kosovo, in Mazedonien und in Tadschikistan* wurde abermals verlängert und im Berichtszeitraum abgeschlossen. Das Projekt untersuchte vergleichend in den Vor-Ort- sowie in den Hauptquartiersstrukturen internationaler Organisationen diejenigen Faktoren, welche die Wirksamkeit von Feldoperationen bedingen. Dem Projektteam gehörten am IFSH/ CORE Dr. Annette Legutke und, in früheren Perioden, Dr. Claus Neukirch und Wolfgang Sporrer, M.A. an. Sie wurden in den Untersuchungsländern von sechs Honorarkräften unterstützt.
- Das von der Volkswagen Stiftung geförderte Projekt *Sicherheit durch Demokratisierung? Theoretischer Rahmen und vergleichende Fallstudien zu Zielen, Problemadäquazität, Organisation und Wirksamkeit der auf Sicherheitsbildung gerichteten Demokratisierungsmaßnahmen der OSZE in Kasachstan, Kirgisistan und Usbekistan* wurde im Berichtszeitraum verlängert und abgeschlossen. Das Projekt untersuchte den grundlegenden Zusammenhang zwischen Demokratisierungsmaßnahmen externer Akteure und der Herstellung von Stabilität und Sicherheit. Dem Projektteam gehörten am IFSH/ CORE Dr. Andrea Berg und Dr. Anna Kreikemeyer an, die in den Untersuchungsländern von sechs Honorarkräften unterstützt wurden.
- Das von der Deutschen Stiftung Friedensforschung geförderte Projekt *Die OSZE und der Aufbau multiethnischer Polizeikräfte auf dem Balkan* wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen. Das Vorhaben untersuchte die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit des Aufbaus multiethnischer Polizeikräfte auf dem Balkan durch die VN, die OSZE und die (W)EU und wurde am IFSH/CORE von Dr. Thorsten Stodiek durchgeführt, der von einem Polizeiberater und drei Ortskräften unterstützt wurde.
- Das von der Deutschen Stiftung Friedensforschung geförderte Promotionsprojekt *Roma-Minderheiten – die diskursive Erschließung eines politischen Raums* wurde fortge-

führt. Vor dem Hintergrund einer langen Tradition stereotyper Wahrnehmung der Mehrheitsgesellschaften (inkl. deren Wissenschaft) wird in diesem Projekt diskursanalytisch untersucht, welche Konzeptualisierungen durch die verschiedenen Institutionen der Europäischen Union der Kategorie „Roma“ zugrunde liegen. Das Projekt wird von Katrin Simhandl, M.A. bearbeitet.

- Das Promotionsprojekt *Medienhilfe als Instrument externer Demokratieförderung. Motive, Ziele und Implementierungswege internationaler Akteure am Beispiel von Bosnien-Herzegowina und des Kosovo* wurde fortgeführt. Das Projekt untersucht die der Medienförderung der OSZE, der EU, der Bundesrepublik Deutschland und der USA zugrunde liegenden strategischen Interessen und Ziele. Projektbearbeiterein ist Friederike Gräper, M.A.
- Das von der Deutschen Stiftung Friedensforschung geförderte Promotionsprojekt *Nachhaltige Friedenskonsolidierung in UN-Mandatsgebieten. Konfliktzivilisierung, Menschenrechtsschutz und staatlicher Aufbau durch internationale Missionen am Beispiel des Kosovo* zielt darauf ab, am Beispiel der Arbeit von UN, OSZE, EU und NATO im Kosovo einen mehrdimensionalen Theorieansatz für nachhaltige Friedenskonsolidierung in Nachkriegs- und Konfliktgesellschaften zu erarbeiten und darin Ansätze der Konfliktzivilisierung, des Menschenrechtsschutzes und der Staatsbildung miteinander zu verknüpfen. Das Projekt wird von Dipl.-Soz. Wiss. Jens Narten bearbeitet.
- Das Promotionsprojekt *Zur Effektivität externer Demokratisierungsmaßnahmen in internen Transformationsprozessen: Internationale Organisationen in Südosteuropa* wird vorwiegend an der Universität Dresden und am CORE durchgeführt. Das Vorhaben will auf der Grundlage der Theorien internationaler Beziehungen und der Transformationsforschung einen analytischen Ansatz zur Messung der Effektivität internationaler Organisationen auf subsystemischer Ebene entwickeln und diesen in Fallstudien (Kroatien, Bosnien und Herzegowina und Serbien und Montenegro) zur empirischen Untersuchung der Demokratisierungsbemühungen der OSZE nutzen. Die Untersuchung wird von Solveig Richter, M.A. durchgeführt.
- Das von der Friedrich-Naumann-Stiftung geförderte Promotionsprojekt *Russische Außenpolitik gegenüber der Ukraine als Quelle von Spannungen mit dem Westen* untersucht, welche Eigenschaften russischer Außenpolitik Spannungen zum bzw. vertiefte Kooperationsbeziehungen mit dem „Westen“ (EU, USA und NATO) nach sich ziehen. Die Dissertation, die sich auf die Phase der Präsidentschaft Putins seit 2000 konzentriert, wird von Elena Kropatchewa, M.A. bearbeitet.

b. *Folgende Forschungsprojekte wurden im Berichtszeitraum bewilligt und/oder begonnen:*

- Das von der Friedrich-Naumann-Stiftung geförderte Promotionsprojekt *Feldoperationen der Vereinten Nationen in ethnopolitischen Konflikten: Untersuchung der Wirksamkeit der UNOMIG-Vermittlung zwischen Georgien und Abchasien* konzentriert sich auf die Frage, ob und in welcher Form die Interventionen von UNOMIG den Konfliktlösungsprozess beeinflusst haben und welche Faktoren dafür von Bedeutung waren. Die Dissertation wird von Marietta König, M.A. bearbeitet.
- Das von der Deutschen Stiftung Friedensforschung geförderte Promotionsprojekt *Die Umsetzung des Rahmenabkommens von Ohrid und sein Einfluss auf die Stabilität der Republik Makedonien* untersucht die Frage, ob dieses Abkommen geeignet ist, zur interethnischen Versöhnung in Makedonien nach dem gewalttätigen Konflikt 2001 beizutragen, oder ob die Nebeneffekte seiner Umsetzung die gegebene Tendenz zu ethnopolitischer Segregation und Polarisierung weiter vertiefen. Die Dissertation wird von Dipl.-Pol. Merle Vetterlein bearbeitet.
- Das Promotionsprojekt *Transnationale Migration und gesellschaftlich-politischer Wandel in Zentralasien: Eine vergleichende Länderstudie über Arbeitsmigration von Zent-*

ralasien nach Russland widmet sich der Frage nach den gesellschaftlichen und politischen Konsequenzen der Arbeitsmigration, die zwischen den zentralasiatischen Ländern und Russland zu einem Massenphänomen geworden ist. Die Dissertation wird von Delia Rahmonova-Schwarz, M.A., im Rahmen der International Graduate School in Sociology an der Universität Bielefeld erarbeitet.

c. *Über folgende im Berichtszeitraum vorbereitete oder beantragte Forschungsprojekte ist noch nicht entschieden:*

- Ein Antrag auf Förderung eines Forschungsvorhabens zum Thema *Machterhaltungsstrategien und außenpolitisches Kooperationsverhalten in den Staaten Zentralasiens* wurde im Berichtszeitraum vorbereitet.

d. *Folgende Anträge wurden vorbereitet, aber nicht bewilligt:*

- keine.

2. *Consultancy-Projekte*

CORE versteht sich als praxis- und politikorientierte wissenschaftliche Einrichtung und legt daher besonderen Wert darauf, neben wissenschaftlicher Forschung auch *Consultancy*-Leistungen zur Verfügung zu stellen.

a. *Folgende bereits im Vorjahr begonnene Consultancy-Projekte wurden im Berichtszeitraum fortgeführt bzw. abgeschlossen:*

- Als Teilprojekt des Rahmenprojekts 2005 mit dem Auswärtigen Amt (vgl. 2b.) unterstützte CORE weiterhin den Aufbau der OSZE-Akademie in Bischkek (Kirgisistan). Dies beinhaltete u.a. Mitwirkung an der Lehre der Akademie im Rahmen deren postgradualen Master-Programms *Political Science (Central Asia)* einschließlich der Mitwirkung am Zulassungsverfahren für dieses Programm und im *Advisory Committee* der Akademie (Andrea Berg, Frank Evers, Anna Kreikemeyer).
- Mit der finanziellen Unterstützung einer vom Leiter der Ständigen Vertretung Finnlands bei der OSZE, Botschafter Aleksi Härkönen, initiierten Gruppe von zwölf OSZE-Teilnehmerstaaten erstellte CORE anlässlich des 30. Jahrestages der Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki die Broschüre *The Culture of Dialogue. The OSCE Acquis 30 Years after Helsinki*, welche die Prinzipien, Normen, Verpflichtungen und Aktivitäten der OSZE in ihrer Entwicklung darstellt. Das Vorhaben wurde von den Regierungen von Belgien, Deutschland, Finnland, Irland, Island, Liechtenstein, der Niederlande, Österreich, Schweden, der Schweiz, Slowenien und der Türkei gefördert.
- *OSCE Depositary Library*. Nach einem vom OSZE-Sekretariat erstellten Konzept baut CORE mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes eine *OSCE Depositary Library* auf, die den Zugang zu OSZE/OSZE-Dokumenten und der entsprechenden Sekundärliteratur ermöglicht. Die *Library* ist eine Präsenzbibliothek, die Öffnungszeiten sind identisch mit denen der Bibliothek des IFSH.
- *Fachinformationsverbund Internationale Beziehungen und Länderkunde*. Fortgeführt wurde im Berichtszeitraum die Tätigkeit im Rahmen des Fachinformationsverbundes „Internationale Beziehungen und Länderkunde“ (FIV). FIV ist eine wissenschaftliche Datenbank mit rund 600.000 Einträgen. CORE hat im Fachinformationsverbund die Aufgabe übernommen, OSZE-Dokumente sowie die OSZE-relevante Literatur in das System einzugeben.
- *OSCE Networking Project*. Dieses Projekt, das eine Website mit Informationen zur OSZE betreibt, wird von CORE in Kooperation mit dem *Graduate Institute of International Studies*, Genf, und dem *International Relations and Security Network (ISN)*, Eid-

genössische Technische Hochschule, Zürich, kontinuierlich weiterbearbeitet.

- Die *OSCE Networking Website* wurde 2004 von CORE völlig überarbeitet, 2005 fortgeschrieben und bietet jetzt u.a. rund 3.500 *Links* in alle 55 OSZE-Staaten an.
- b. *Folgende Consultancy-Projekte wurden im Berichtszeitraum bewilligt, begonnen und abgeschlossen:*
- Das wie in den Vorjahren vom Auswärtigen Amt bewilligte *Rahmenprojekt 2005* für das Zentrum für OSZE-Forschung umfasste im Berichtszeitraum die Publikation des *OSZE-Jahrbuchs* in deutscher, englischer und russischer Sprache (s. Kap. Veröffentlichungen), den weiteren Ausbau der *OSCE Depositary Library* (vgl. 2a), die Unterstützung des Aufbaus der *OSZE-Akademie in Bischkek*, Kirgisistan, (vgl. 2a) und die Erstellung von *Policy Papers* zu den Themen *Analyse von wirtschaftlichen Instrumenten für das OSZE-Krisenmanagement am Beispiel von Moldau und Südossetien*, *Möglichkeiten des Transfers von OSZE-Acquis und Know How an das Association of Southeast Asian Nations Regional Forum (ARF)* und *Die Projektaktivitäten der OSZE und der EU in Zentralasien – Parallelitäten, Überschneidungen, Defizite und Synergien*, die im Berichtszeitraum erstellt wurden.
 - Auf Initiative und mit der finanziellen Förderung des finnischen Außenministeriums erarbeitete CORE in Zusammenarbeit mit einer internationalen *Task Force*, der die Direktorin des Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI), Botschafterin Alyson Bailes, Prof. Victor-Yves Ghebali, Graduate Institute of International Studies (Genf), Prof. Terrence Hopmann, The Watson Institute for International Studies, Brown University (Providence, RI, USA), und Dr. Andrei Zagorski, Moscow State Institute of International Relations (MGIMO), angehörten, eine Studie mit dem Titel *Managing Change in Europe – Evaluating the OSCE and Its Future Role: Competencies, Capabilities, and Missions* zur laufenden Reformdiskussion der OSZE.
- c. *Über folgende im Berichtszeitraum vorbereitete oder beantragte Consultancy-Projekte ist noch nicht entschieden:*
- Das Rahmenprojekt für das Zentrum für OSZE-Forschung für das Jahr 2006 wurde gegen Ende des Berichtszeitraums beim Auswärtigen Amt beantragt, das üblicherweise im Januar des fraglichen Haushaltsjahres darüber entscheidet.

3. Personal

Im Zentrum für OSZE-Forschung waren im wissenschaftlichen Bereich zum Ende des Berichtszeitraums einschließlich des Leiters sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Weitere sechs ausländische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten in ihren Heimatländern an CORE-Projekten mit. Acht Doktorandinnen und Doktoranden arbeiteten an ihren Dissertationen. Im Bereich OSZE-Jahrbuch waren die Chefredakteurin und ein weiterer Redakteur tätig, im Bereich Information und Dokumentation und der *OSCE Depositary Library* anderthalb Arbeitskräfte. Dazu kamen vier studentische Hilfskräfte. Darüber hinaus betreuten CORE-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen im Berichtszeitraum acht Praktikantinnen und Praktikanten.

Zentrum für Europäische Friedens- und Sicherheitsstudien (ZEUS)

Das Zentrum für Europäische Friedens- und Sicherheitsstudien (ZEUS) des IFSH befasst sich mit der von der Europäischen Union angestrebten stärkeren Eigenverantwortung bei der Förderung des Friedens, der Sicherheit und des Fortschritts in Europa und in der Welt. Im Berichtszeitraum wurden durch ZEUS insbesondere Möglichkeiten der gewaltfreien Krisenprävention und des zivilisierten Umgangs der EU mit Konflikten an der Peripherie Europas und in ihrer

Verantwortung als globaler Akteur untersucht. Bestandteil der Forschungen am Zentrum waren des Weiteren Untersuchungen, die im Rahmen des Militärischen Anteils des IFSH zur Rolle der Inneren Führung für die Bundeswehr im Einsatz sowie die Einbindung von Streitkräften in demokratisch verfasste Staaten und die von ihnen getragenen Koalitionen durchgeführt wurden. Es wurden Drittmittelanträge zur Forschungsförderung gestellt bzw. mit der Erarbeitung neuer Forschungsanträge begonnen.

Wichtigste wissenschaftliche Arbeitsergebnisse im Jahre 2005 waren die publizierten Abschlussberichte zu den Projekten „Demokratie in der Armee/Armee in der Demokratie“ sowie zur sicherheitspolitischen Dynamik im Mittleren Osten. Besonders hervorzuheben ist zudem der erfolgreiche Abschluss des Dissertationsprojekts von Bernhard Rinke zur europäischen Sicherheitspolitik von CDU/CSU und SPD. Schließlich darf nicht unerwähnt bleiben, dass erfolgreich Drittmittel unter anderem bei der Alexander-von-Humboldt-Stiftung für ein mehrjähriges deutsch-amerikanisches Kooperationsprojekt mit der Fletcher School of Law and Diplomacy zur Entwicklung der transatlantischen Sicherheitspolitik eingeworben werden konnten.

Im Bereich der wissenschaftsgestützten Service- und Transferleistungen ist vor allem der mit eingeworbenen Drittmitteln geförderte erfolgreiche Ausbau des Akademischen Netzwerks Südosteuropa und die Fortführung des Internationalen Fellowship-Programms Graf Baudissin hervorzuheben. Im Jahre 2005 wurden erneut durch alle wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums akademische Lehrveranstaltungen im Rahmen des Studienganges MPS durchgeführt sowie Doktoranden bzw. Studierende des Studiengangs M.P.S. und des Europäischen Masterstudiengangs „Human Rights and Democratization“ wissenschaftlich betreut.

1. Forschungsprojekte

a. Folgende bereits laufende Forschungsprojekte wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen oder fortgesetzt:

- Das im Berichtszeitraum abgeschlossene Projekt *Demokratie in der Armee. Demokratisierung von Streitkräften im Kontext europäischer Sicherheit I (DemoS I)* untersuchte vergleichend die zentralen Demokratiedefizite innerhalb der Streitkräfte Deutschlands und anderer EU-Staaten. Untersuchungsgegenstände waren die Wehrverfassung, militärische Strukturen sowie das Prinzip von Befehl und Gehorsam. Vorschläge für ein umfassendes Reformkonzept im Rahmen der ESVP wurden erarbeitet. Das vom BMVg geförderte Projekt (Personalmittel für abgeordneten Offizier) hatte eine Laufzeit von 36 Monaten und wurde von OTL i.G. Dr. Jürgen Groß geleitet.
- Im Projekt *Armee in der Demokratie. Demokratisierung von Streitkräften im Kontext europäischer Sicherheit II (DemoS II)* wurde die konzeptionelle Ausgestaltung und praktische Realisierung der demokratischen Kontrolle über die Streitkräfte Deutschlands und anderer EU-Staaten untersucht. Besondere Beachtung wurde der Parlamentsbeteiligung im Einsatzfall beigemessen. Vorschläge für zentrale Kontrollmechanismen im Rahmen der ESVP wurden entwickelt. Das vom BMVg geförderte Projekt (Personalmittel für abgeordneten Offizier) wurde von OTL i.G. Dr. Jürgen Groß bearbeitet und 2005 abgeschlossen.
- Das Projekt *Innere Führung als europäisches Friedenskonzept (DemoS V)* zielte auf die Reform des vom Gründungsdirektor des IFSH, Wolf Graf Baudissin, einst entwickelten Konzepts des „Staatsbürgers in Uniform“. Es wurde in Zusammenarbeit mit dem Baudissin-Dokumentationszentrum an der Führungsakademie der Bundeswehr durchgeführt und untersuchte die europa- und friedenspolitischen Elemente von Baudissins Konzeption der Inneren Führung sowie Möglichkeiten ihrer Einbettung in die Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Das Projekt wurde vom BMVg (Personalmittel für abgeordneten Offizier) gefördert und von der Führungsakademie der Bundeswehr durch Sachmittel unterstützt. Die Projektleitung lag bei Dr. Claus Frhr. v. Rosen, FüAk BW, für ZEUS war OTL i.G. Dr. Jürgen Groß beteiligt.

- Das empirisch-analytisch und komparativ angelegte Projekt *Sicherheit im ‚Broader Middle East‘: Herausforderungen für EU und NATO* hatte die Untersuchung der sicherheitspolitischen Dynamiken im so genannten „Broader Middle East“ zum Gegenstand. Ausgehend von einer internationalen Konferenz, an der regional- und sicherheitspolitische Experten sowie Vertreter der EU, der NATO, des Auswärtigen Amts, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie des Bundesministeriums der Verteidigung teilgenommen haben, wurden Studien erstellt, die in eine gemeinsame Publikation mündeten. Das Projekt wurde von der NATO mit Sachmitteln unterstützt; es wurde von Dr. Hans-Georg Ehrhart und Dr. Margret Johannsen bearbeitet und im Jahr 2005 abgeschlossen.
- Im Rahmen des von der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) geförderten Promotionsprojekts *Die beiden großen deutschen Volksparteien und das „Friedensprojekt Europa“: Weltmacht, Zivilmacht, Friedensmacht? Eine Studie zur Europapolitik der CDU und SPD unter besonderer Berücksichtigung ihrer Positionen zu Genese, Struktur und Perspektiven der Gemeinsamen Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union* untersuchte, welche Positionen die beiden großen deutschen Volksparteien CDU und SPD zur GASP und ESVP vertreten. Mittels qualitativer Inhaltsanalyse wurden die Positionsentwicklungen beider Parteien vor dem Hintergrund dynamischer Rahmenbedingungen der EU und ihrer Rolle der EU Akteur im internationalen System hinterfragt. Das von Bernhard Rinke durchgeführte Promotionsverfahren wurde 2005 abgeschlossen.
- Im Projekt *Die Rolle der palästinensischen Diaspora in der Konfliktentwicklung und Konfliktransformations* wurden die Bedeutung palästinensischer Exilanten und Migranten in Westeuropa für die Dynamik des israelisch-palästinensischen Konflikts und ihrer Möglichkeiten und Grenzen, zu dessen Transformation durch Einbindung in Prozesse ziviler Konfliktbearbeitung beizutragen, untersucht. Das von Dr. Margret Johannsen durchgeführte Projekt wurde u.a. mit drei Veröffentlichungen abgeschlossen.
- Im Projekt *Lexikon Europäische Sicherheitspolitik* werden in kurzen Beiträgen einschlägige Begriffe aus dem Bereich der europäischen Sicherheitspolitik erläutert. Im Mittelpunkt stehen Termini aus der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) sowie der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) der Europäischen Union. Über 600 Stichwörter ermöglichen einen gezielten Zugriff auf zahlreiche Aspekte europäischer Sicherheit. Das Projekt wird von Dr. Hans-Georg Ehrhart durchgeführt und soll 2006 abgeschlossen werden.
- Die Arbeit an der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierten Untersuchung *„Privatisierung des Sicherheitssektors in peripheren postsozialistischen Staaten“* von Problemen der Entstaatlichung der Gewalt in postsozialistischen Gesellschaften wurde im März 2003 begonnen. Das systematisch-empirisch angelegte Projekt untersucht die Formen und Verläufe der Privatisierung des Sicherheitssektors peripherer postsozialistischer Staaten. Dabei wird nach dem Zusammenhang von sozialem Wandel, staatlicher Herrschaft und der Privatisierung staatlicher Gewalt gefragt. Ein empirischer Vergleich behandelt die Fälle Albanien und Georgien. Die beantragte Verlängerung des Projekts für die DFG-Förderung um sechs Monate wurde bewilligt. Es steht unter Leitung von Dr. Hans-Georg Ehrhart und wird von Dipl.-Pol. Stephan Hensell unter Mitarbeit von Dr. David Aphrasidze durchgeführt. Der Abschluss ist für 2006 vorgesehen.
- Die Arbeit am Projekt *Security Handbook* wurde 1994 begonnen. Die vierte Ausgabe des Handbuchs erschien im Jahre 2004. Im Berichtszeitraum wurde die fünfte Ausgabe mit dem Fokus „sicherheitspolitische Entwicklungen in Ostasien“ vorbereitet. Sie wird 2007 erscheinen. Am Projekt sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mehrerer Länder beteiligt. Die Projektleitung liegt in den Händen von Prof. Dr. Hans J. Gießmann.

- Im Projekt *Interregionale Zusammenarbeit EU - ARF - ASEAN. Fokus Ostasien* werden die Sicherheitslage in Ostasien und die hieraus erwachsenden globalen Risiken und Herausforderungen sowie die spezifischen Möglichkeiten der EU, zur Stabilität und zur Minderung von regionalen Sicherheitsrisiken beizutragen, untersucht. Schwerpunkte sind die koreanische Halbinsel und die VR China/Taiwan. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Shanghai Institute for International Studies (SIIS) durchgeführt. Das Projekt versteht sich als Beitrag des IFSH bzw. ZEUS zur Städtepartnerschaft Hamburg-Shanghai. Das von Prof. Dr. Hans J. Gießmann geleitete Projekt wird von Bernt Berger MSc. Phil. bearbeitet. Der Abschluss des Projekts ist für 2006 vorgesehen.
- Die Arbeit am Projekt *Risikoanalyse Terrorismus. Terrorismus als Bedrohung für Hafenmetropolen. Modellfälle Hamburg und Shanghai* wurde 2005 begonnen. Das Projekt untersucht spezifische Gefährdungspotenziale moderner Seehafenmetropolen durch Terroranschläge. Das Projekt versteht sich als Beitrag des IFSH bzw. ZEUS zur Städtepartnerschaft Hamburg-Shanghai. Der Abschluss des Projekts ist für 2007 vorgesehen. Es wird von Dr. Erwin Müller und Dr. Patricia Schneider durchgeführt.
- Regina Heller, M.A. setzte ihr Promotionsvorhaben zum Thema *Normensozialisation in Russland – Chancen und Grenzen europäischer Menschenrechtspolitik gegenüber der Russländischen Föderation* fort. Untersucht werden Wirkungsmechanismen und Erfolgsbedingungen der Übertragung von Normen und Regeln im Rahmen der Menschenrechtspolitik der EU. Das von der DSF bis 2004 geförderte Projekt wird 2006 abgeschlossen.
- Das von der DSF bis 2004 geförderte Dissertationsvorhaben *Nationale Debatten zur gemeinsamen Außenpolitik in Polen, Rumänien und Ungarn* von Heiko Fürst M.A. analysiert Grundsatzdiskurse und Vorstellungen über europäische Außen- und Sicherheitspolitik im Vergleich. Das Projekt wird 2006 abgeschlossen.
- Von der US-Army gefördert wird das Dissertationsvorhaben von LTC Timothy Stoy über *Demokratie, Soft Power und militärische Stärke. ESVP und NATO aus der Sicht der USA*. Am Beispiel ausgewählter Einsätze von EU und NATO werden vergleichend Ziele, Mittel und Ergebnisse untersucht. Das Projekt wird 2006 abgeschlossen.
- Das Promotionsvorhaben *Elitozid in Bosnien-Herzegowina 1992 – 1995* untersucht die gezielte Eliminierung von Angehörigen der politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und geistig-kulturellen Eliten während des Krieges und ihre Folgen für die Friedenskonsolidierung nach dessen Ende. Es wird vom DAAD gefördert und im Rahmen des Nachwuchsförderprogramms des IFSH durchgeführt. Projektbearbeiter ist Dennis Gratz aus Bosnien-Herzegowina. Der Abschluss der Promotion ist für 2006 vorgesehen.
- Das Projekt *(Re-)Konstruktion staatlicher Institutionen in der Westbank und im Gaza-Streifen als Aufgabe europäischer Außen- und Sicherheitspolitik* behandelt Herausforderungen der EU im Zusammenhang mit dem palästinensischen Staatsprojekt, vor allem die Herstellung eines legitimen Gewaltmonopols unter den Bedingungen von Widerstand und Besatzung. Das von Dr. Margret Johannsen durchgeführte Projekt wird voraussichtlich 2007 abgeschlossen.
- Das von der Deutschen Stiftung Friedensforschung geförderte Promotionsvorhaben *Konfliktprävention und Krisenmanagement der Europäischen Union* nimmt eine Bestandsaufnahme dieser außen- und sicherheitspolitischen Querschnittsaufgaben der EU vor und evaluiert die Grenzen und Chancen des neuen Leitbilds in den Governance-Strukturen des europäischen Mehrebenensystems. Es wird von Isabelle Tannous im Rahmen des Nachwuchsförderprogramms des IFSH bearbeitet. Der Abschluss der Promotion ist für 2007 vorgesehen.
- Das Promotionsvorhaben *Elitenwechsel in Bosnien und Herzegowina in der Transition* wird im Rahmen der Nachwuchsförderung des IFSH durchgeführt. Untersucht werden die Tendenzen, Herausforderungen und Probleme des durch gesellschaftspolitische

Transition bedingten Elitenwechsels in Bosnien und Herzegowina. Projektbearbeiterin ist Naida Mehmedbegovic. Die Promotion soll bis 2008 abgeschlossen werden.

b. Folgende Forschungsprojekte wurden im Berichtszeitraum bewilligt und/oder begonnen:

- Das Projekt *Revisiting the Transatlantic Security Relationship after the Iraq War* untersucht die tiefer liegenden Ursachen für die schwelende Krise in den transatlantischen Sicherheitsbeziehungen unter besonderer Bezugnahme auf Chancen ihrer Überwindung und die Entwicklung der deutsch-amerikanischen Beziehungen, die Zukunft der NATO und das Verhältnis zwischen den USA und der Europäischen Union. Im Rahmen von *Junior Research Tandems* aus den USA und Deutschland sowie unterstützt durch eine deutsch-amerikanische Expertengruppe von Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Politik beider Länder werden Studien erarbeitet, die neue Impulse für wissenschaftliche und politische Diskurse zur Überwindung der entstandenen Friktionen leisten soll. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Fletcher School of Law and Diplomacy der Tufts University durchgeführt. Projektleiter auf deutscher Seite ist Prof. Dr. Hans J. Gießmann. Für die Durchführung des Projekts wurden Drittmittel der Alexander-von-Humboldt-Stiftung eingeworben. Der Abschluss des Projekts ist für 2007 vorgesehen.
- *Die EU und der Kampf gegen den Terrorismus* stehen im Mittelpunkt des von Dr. Martin Kahl begonnenen Rahmenprojekts. Untersucht wird vor allem die Wirksamkeit der Antiterrorpolitik der EU. Bestandteil des Projekts ist die gezielte Einwerbung von Drittmitteln für Teilprojekte. Der Abschluss des Projekts ist für 2007/2008 vorgesehen.
- Neu begonnen wurde zum Ende des Jahres 2005 das von der Friedrich-Naumann-Stiftung geförderte Promotionsprojekt *Der Schutz nationaler Minderheiten in der Republik Kroatien als Instrument zur Prävention ethno-politischer Konflikte* von Dipl. jur. Goran Bandov M.P.S. Behandelt werden u.a. Möglichkeiten und Grenzen der Einflussnahme der EU auf die Implementierung von Instrumenten des Menschenrechtsschutzes im Zuge der anstehenden Beitrittsverhandlungen. Der Abschluss des Projekts ist für 2007/2008 vorgesehen.
- Im Berichtszeitraum wurde das Kooperationsvorhaben der East China Normal University in Shanghai und ZEUS *Aspekte chinesisch-europäischer Sicherheitszusammenarbeit* von der EU bewilligt. Die Projektbeteiligung im Rahmen der Errichtung eines European Studies Center an der ECNU wird von Prof. Dr. Hans J. Gießmann und Dr. Hans-Georg Ehrhart geleitet. Verantwortlicher Projektbearbeiter ist Bernt Berger MSc. Phil., der während seines einjährigen Auslandsaufenthaltes in Shanghai im Berichtszeitraum die Kooperation zwischen ECNU und ZEUS vorbereitete. Das Projekt beginnt 2006 und hat eine Laufzeit von vier Jahren.

c. Über folgende im Berichtszeitraum vorbereitete oder beantragte Forschungsprojekte ist noch nicht entschieden:

- ZEUS beteiligt sich am Kooperationsverbund wissenschaftlicher Einrichtungen zum Thema „Prekäre Staatlichkeit“. Ziel des Projekts ist die Bildung einer von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Forschergruppe. Untersucht werden sollen die Wirkungen zwischen externen Interventionen und prekärer Staatlichkeit vor dem Hintergrund des Ziels, Staatlichkeit und effektives Regieren zu (re-)konstituieren. Für das IFSH ist Dr. Martin Kahl verantwortlich in der Steuerungsgruppe für die Antragstellung vertreten.

d. Folgende Anträge wurden vorbereitet, aber nicht bewilligt

- Das Projekt *Security Governance (PJZ)* sollte die Folgen der Erweiterung der EU aus dem Blickwinkel der sich hieraus ergebenden Herausforderungen, Probleme und Chan-

cen der friedens- und sicherheitspolitischen Kooperation der EU bzw. ihrer Mitgliedstaaten mit an den EU-Raum angrenzenden Staaten in Osteuropa erforschen. Ein Antrag auf Förderung des Vorhabens wurde bei der DSF eingereicht und vorläufig abgelehnt. Nach gründlicher Überarbeitung und Präzisierung des Antrags soll er 2006 erneut eingereicht werden.

2. *Wissenschaftliche Dienstleistungen*

- Das *Internationale Fellowship-Programm Graf Baudissin (IFGB)* konnte dank der mit der Verleihung der Wolf Graf von Baudissin-Medaille an den ehemaligen Direktor des IFSH, Prof. Dr. Dr. Dieter S. Lutz, und an das IFSH verbundene Dotierung von 30.000 Euro unter der Leitung von Dr. Hans-Georg Ehrhart und OTL i.G. Dr. Jürgen Groß im Berichtszeitraum fortgeführt werden. 2005 wurde ein Fellow aus Rumänien betreut.
- ZEUS koordiniert das *Akademische Netzwerk Südosteuropa*, das wichtigste Kooperationsprojekt des IFSH mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst DAAD. Ziele des Projektes sind vor allem eine vertiefte Auseinandersetzung junger Nachwuchseliten in den Staaten Südosteuropas mit friedenspolitisch relevanten Themen, die Förderung des wissenschaftlichen und akademischen Austauschs, die Entwicklung einer nachhaltigen wissenschaftlichen und studentischen Kooperation zwischen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern Südosteuropas bzw. in der Diaspora und zwischen akademischen Partnereinrichtungen in Südosteuropa, dem IFSH sowie den im Kooperationsverbund Friedensforschung und Sicherheitspolitik zusammenarbeitenden friedenswissenschaftlichen Einrichtungen der Bundesrepublik Deutschland. Vorgehensweisen, Programme sowie Forschungs- und Arbeitsergebnisse werden öffentlich diskutiert und publiziert, u.a. im Internet (www.akademischesnetzwerk-soe.net). Gesamtverantwortlich für das Projekt ist Prof. Dr. Hans J. Gießmann. Leiterin des Netzwerkes ist Dr. Patricia Schneider.

3. *Personal*

Im Zentrum waren 2005 einschließlich des Leiters neun wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. Fellows beschäftigt, ferner acht Doktoranden und zwei Hilfskräfte. Ein Mitarbeiter arbeitet in seinem Heimatland (Georgien). Frau Dr. Janja Bec-Neumann verstärkte das Team als DAAD-Dozentin für das akademische Netzwerk. Des Weiteren ist die Forschung des militärischen Anteils des IFSH in das Zentrum eingebunden. Die ZEUS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter haben im Berichtszeitraum 14 Praktikanten betreut.

Interdisziplinäre Forschungsgruppe Abrüstung, Rüstungskontrolle und neue Technologien (IFAR)

Rüstung, Rüstungskontrolle und Abrüstung bilden seit der Gründung des Instituts kontinuierlich bearbeitete Themenfelder des IFSH. Seit ca. zehn Jahren liegt der Schwerpunkt der Arbeitsgruppe, die seit 2004 den Namen „Interdisziplinäre Forschungsgruppe Abrüstung und Rüstungskontrolle und neue Technologien“ trägt, im konzeptionellen und im naturwissenschaftlich technischen Bereich.

Mit dem Ende des Ost-West-Konflikts verstärkte sich der Trend in der friedens- und sicherheitspolitischen Forschung hin zu der Bearbeitung von primär nichtmilitärischen Ursachenkomplexen von Konflikten. Dennoch ist es wichtig, das Fortschreiten der Rüstungsdynamik und der Weiterverbreitung von Technologien zur Herstellung von Massenvernichtungswaffen zu beobachten. Diese vollziehen sich zwar unter anderen Vorzeichen und in neuer Konstellation von Akteuren, Strukturen und Prozessen, doch ihre Wirkung auf die Weltpolitik ist ungebrochen. Beispiele sind die Krisen um Nordkorea und den Iran. In Folge der wissenschaftlich technischen Revolution entsteht derzeit eine große Zahl neuer Technologien wie z.B. globale Kommunikations- und Leitsysteme oder moderne Biowaffen, die rüstungsrelevant werden können oder es

bereits sind. Die Möglichkeiten etwa der Informationskriegführung oder die Gefährdung kritischer Infrastrukturen basiert auf dieser so genannten *Revolution in Military Affairs*, in der bereits die Erforschung und Entwicklung von Technologien eine nachhaltige Wirkung auf Konfliktkonstellationen hat.

Die Arbeitsgruppe Abrüstung und Rüstungskontrolle beschäftigte sich im Berichtszeitraum insbesondere mit dem Zusammenspiel von rüstungsdynamischen Faktoren und den Möglichkeiten der Rüstungskontrolle unter den Bedingungen einer zunehmend asymmetrischen Welt. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Kombination von natur- und sozialwissenschaftlichen Arbeitsweisen mit folgenden Forschungslinien:

- Grundlagen, Möglichkeiten und Formen von Rüstungskontrolle, Abrüstung und Nonproliferation nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes sowie die Entwicklung von anwendungsbezogenen Konzepten präventiver Rüstungskontrolle,
- dem „Monitoring“ der fortschreitenden Rüstungsdynamik und Rüstungskontrollpolitik in Europa und weltweit mit Fokus auf moderne Technologien und
- technische Möglichkeiten existierender und zukünftiger (Waffen-) Entwicklungen, vor allem im Bereich Raketenabwehr und Weltraumbewaffnung.

1. Forschungsprojekte

a. Folgende bereits laufende Forschungsprojekte wurden im Berichtszeitraum fortgeführt oder abgeschlossen:

- Im Projektbereich *Zukunft der Rüstungskontrolle* wurden aktuelle Probleme von Nichtverbreitung und Rüstungskontrolle bearbeitet. Hierzu gehört einerseits die Entwicklung des iranischen Nuklearprogramms, zum anderen die Krise des Nichtverbreitungsvertrages. Dr. Götz Neuneck und Dr. Oliver Meier nahmen an der 7. Überprüfungs-konferenz des Nichtverbreitungsvertrages in New York teil. Götz Neuneck bekam als Mitglied der Deutschen Delegation wesentliche Einsicht in den Verhandlungsprozess und hielt im Vorfeld der Konferenz mehrere einführende Vorträge.
- Im Rahmen des Forschungsprojekts *„Die militärische Nutzung des Weltraums und Möglichkeiten präventiver Rüstungskontrolle“* wurden die heutige Nutzung des Weltraums, die Entwicklung von Doktrinen sowie technische Möglichkeiten von Waffensystemen gegen Weltraumgegenstände, insbesondere die Fähigkeiten von substaatlichen Akteuren, analysiert. Auf dieser Grundlage wurden mögliche Konsequenzen für die internationale Sicherheit, die Rüstungskontrolle und die zivile Raumfahrt dargestellt. Zudem wurden präventive Beschränkungen für eine aktive Nutzung von Weltraumwaffen aufgezeigt und Impulse für die internationale Rüstungskontrolle gegeben. Als Folge-maßnahme zum Projekt soll im Rahmen von Pugwash eine internationale Studiengruppe eingerichtet werden. Das Projekt, das bis 2004 von der Deutschen Stiftung Friedensforschung finanziert wurde, wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen. Der Abschlussbericht wurde im Jahr 2005 fertiggestellt.
- Als Teil des Forschungsfeldes zur Raketenabwehr werden im Projekt *„Implikationen und technische Möglichkeiten von Airborne Laser Systemen“* die Funktionsprinzipien und die technische Realisierbarkeit des *Airborne Lasers* der USA und weiterer Hochenergielaser untersucht. Damit einher gehen Analysen der militärstrategischen und politischen Problemlagen, die mit der möglichen Einführung von Laser-Systemen verbunden sind. Des Weiteren wird die Wirkung von Hochenergie-Lasern auf mögliche Ziele (Raketen, Satelliten etc.) physikalisch untersucht. Björn Michaelsen führt die mit Götz Neuneck begonnenen Arbeiten im Rahmen einer Diplomarbeit am Institut für Laserphysik durch. Jan Stupl beteiligt sich im Rahmen seiner Promotion an den Arbeiten.
- In dem Projekt *„Revolution in Military Affairs/Information Warfare“* werden die wissenschaftlich-technischen und militärpolitischen Konzepte, Problemlagen und Konse-

quenzen im Bereich „*RMA/Information Warfare*“ herausgearbeitet und Möglichkeiten für eine präventive Rüstungskontrolle diskutiert. Neben den technologischen Aspekten von *RMA/Information Warfare*, der Frage künftiger Bedrohungen und der fortschreitenden Strategiedebatte gilt ein weiteres Augenmerk dem Streitkräftewandel unter den Bedingungen der *Revolution in Military Affairs*. Bearbeiter sind Götz Neuneck, Christian Mölling und Christian Alwardt.

b. *Folgende Forschungsprojekte wurde im Berichtszeitraum bewilligt und/oder begonnen:*

- Im Rahmen des von der Fritz Thyssen Stiftung geförderten Projekts „*Regimebildung unter Druck? Die Fortentwicklung multilateraler Rüstungskontrolle*“ untersucht Dr. Oliver Meier welchen Einfluss neue, so genannte nicht-integrative Ansätze zur Kontrolle von Massenvernichtungswaffen auf Regimebildung, Regimeeffektivität und Regimewandel in der Rüstungskontrolle haben. Analysiert werden vor allem neuere Entwicklung in der Rüstungskontrolle wie die „*Proliferation Security Initiative*“ zur Bekämpfung des Handels mit Massenvernichtungsmitteln sowie Diskussionen um eine Reform der Kontrolle von nuklearen Brennstoffkreisläufen im Rahmen des Nuklearen Nichtverbreitungsvertrages und die Überführung der Abrüstungsbehörde für den Irak in ein dauerhaftes Unterorgan der Vereinten Nationen. Das Vorhaben wird in enger Zusammenarbeit mit der *U.S. Arms Control Association* durchgeführt und soll den transatlantischen Dialog über effektivere Rüstungskontrollvereinbarungen kritisch beleuchten. Das Projekt hat eine Laufzeit von Mai 2005 bis Ende 2007; die Leitung liegt bei Dr. Götz Neuneck.
- „*Exportkontrolle von Wissen und Information (Intangible Technology Transfer, ITT): Möglichkeiten und Grenzen*“ lautet der Titel einer vom Fraunhofer Institut für Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen bei IFAR in Auftrag gegebenen Studie. Das von September bis November 2005 durchgeführte Projekt analysiert Bemühungen zur Kontrolle von ITT in den verschiedenen Exportkontrollregimen. Der Hauptteil der Untersuchung hinterfragt, welchen Beitrag ITT zur Nichtverbreitung von Nuklearwaffen leisten kann. Verantwortlich zeichnet Götz Neuneck, die Studie wurde von Oliver Meier und Axel Schwanhäußer verfasst.
- In dem mit Mitteln des BMBF geförderten Projekts zur *Geschichte der deutschen Pugwash-Bewegung* soll die Pugwash-Geschichte aufgearbeitet werden. Das Einstein-Jahr hat gezeigt, dass die Arbeiten und Wirkungen deutscher Wissenschaftler in Bezug auf Nonproliferation, Abrüstung und Rüstungskontrolle nur unzureichend dokumentiert sind. Einzelmonographien, Zeitzeugen und Archive bieten jedoch Möglichkeiten für eine wissenschaftliche Aufarbeitung. IFAR hat im Berichtszeitraum einen Workshop vorbereitet, der Anfang 2006 stattfinden wird. Er soll eine erste Bestandsaufnahme der bekannten Erkenntnisse über die Arbeit (Inhalte, Arbeitsmethoden, Personenkreis, Treffen) und Wirkung der deutschen Pugwash-Bewegung ermöglichen, vergangene und künftige Themen der Pugwash-Arbeit reflektieren sowie einen Impuls für ein umfassenderes Forschungsprojekt geben. Das Projekt wird von Dr. Götz Neuneck und Michael Schaaf bearbeitet und im Zeitraum 2005/2006 durchgeführt.

c. *Über folgende im Berichtszeitraum vorbereitete oder beantragte Forschungsprojekte ist noch nicht entschieden:*

- Axel Schwanhäußer und Christian Mölling bewarben sich mit jeweils eigenen Anträgen beim *European Foreign and Security Policy Studies-Programm* der Volkswagen-Stiftung und wurden zur Sondierungskonferenz Mitte Dezember 2005 eingeladen. Axel Schwanhäußer bearbeitet das Thema „*Beyond Safeguards - Taking advantage of the early warning capabilities of the improved IAEA safeguard system in respect of nuclear programs leading to outbreak capabilities*“. Christian Mölling will sich mit dem Thema „*Towards a European Security and Military Strategy? Coherence and consequences of the European Union's policies on military crisis management, armaments cooperation*“

and arms control“ befassen. Dieses Projekt soll zusammen mit Prof. Christopher Daase vom Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität, München durchgeführt werden.

- IFAR hat zur Vorbereitung eines Antrags zum Thema *Nuclear Awareness* eine Arbeitsgruppe gebildet, die bereits eine entsprechende Homepage eingerichtet hat (www.nac-info.net) und einen Workshop vorbereitet. Darüber hinaus bemüht IFAR sich um Kooperationspartner. Mit dem Projekt will IFAR Informationen bereitstellen, um auf die Gefahren der Wirkung von Nuklearwaffen aufmerksam zu machen. Hierzu gehören sowohl die Nutzung von Homepages wie auch die Erarbeitung und Präsentation von Unterrichtsmaterialien für Schulen und Universitäten. Der Arbeitsgruppe gehören Christian Alwardt, Pia Kohorst, Axel Schwanhäuber und Jan Stupl an.

d. *Folgende Anträge wurden vorbereitet aber nicht bewilligt*

- keine

2. *Wissenschaftsgestützte Dienstleistungen*

Die wissenschaftsgestützten Dienstleistungen von IFAR werden in erster Linie durch umfangreiche Beratungs- und Vermittlungstätigkeiten erbracht. Dazu gehört auch die (Ko-) Organisation von Tagungen und Workshops (s. dazu auch Kap. Tagungen, Arbeitskreise, Veranstaltungen und Gäste) sowie die Mitgliedschaft in einschlägigen Organisationen, Gremien und Arbeitskreisen. Dr. Götz Neuneck nimmt u.a. folgende Funktionen wahr: Er ist Mitglied des Council der „*Pugwash Conferences on Science and World Affairs*“, die 1995 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurden, sowie Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) und der Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung. (IPPNW). Er ist außerdem gewählter Sprecher des Arbeitskreises „Physik und Abrüstung“ der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und Stellv. Vorsitzender des Forschungsverbundes Naturwissenschaft, Abrüstung und Internationale Sicherheit (FONAS). In dieser Eigenschaft hat er sich an der Organisation von Workshops, Fachsitzungen und Seminaren beteiligt.

- Dr. Götz Neuneck nahm als „Technical Advisor“ der deutschen Delegation an der 7. Überprüfungskonferenz des Nichtverbreitungsvertrags im Mai 2005 in New York teil und konnte am Rande der Konferenz zwei zusätzliche Pugwash-Konsultationen organisieren.
- Der IFAR-Leiter war Mitglied eines durch das BMBF einberufenen runden Tisches zum Einstein-Jahr 2005, der den Einstein-Kongress vorbereitete, der vom 14. bis 16. Oktober in Berlin stattfand. Dieser seit Jahren größte Friedenskongress stand unter dem Motto: „Einstein-Weiterdenken“. Dr. Götz Neuneck war nicht nur für das Forum 5 „Rüstungskontrolle als Antwort auf neue militärische Strategien und moderne rüstungsrelevante Technologien“ verantwortlich, sondern auch für die Podiumsveranstaltung „Für eine Zukunft ohne Massenvernichtungswaffen“. An der Diskussion nahmen neben Botschafter Gröning (Auswärtiges Amt), Harald Müller (HSFK), Ron McCoy (IPPNW) und Andreas Strub (EU) auch Pugwash-Generalsekretär Paolo Cotta-Ramusino teil. Über 600 Teilnehmer waren zu der dreitägigen Veranstaltung gekommen, die großes Medienecho fand.
- Dr. Götz Neuneck war als Vorstandsratsmitglied maßgeblich an der Organisation der internationalen Jahrestagung 2005 der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) vom 2.-9. März in Berlin beteiligt. Im Einstein-Jahr nahmen ca. 5.000 Physiker und Physikerinnen daran teil. Götz Neuneck leitete als Sprecher des Arbeitskreises Physik und Abrüstung die Fachsitzung. Die IFAR-Mitarbeiter Jan Stupl, Michael Schaaf sowie Pia Kohorst und Christian Alwardt hielten Vorträge zu den Themen „Laser als Waffe“, „Das Russell-Einstein-Manifest“ und „Nuclear Awareness“.
- Götz Neuneck referierte auf Fachtagung der SPD-Bundestagsfraktion zum Einsteinjahr 2005 am 23. April über die Ergebnisse des Forschungsprojektes „Bewaffnung des Welt-

raums“. Die Veranstaltung im Deutschen Bundestag galt den „Neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen im Zeitalter rasanter Technikentwicklungen“. Sozialwissenschaftler und Naturwissenschaftler trugen zu Themen wie Ambivalenz der Wissenschaft, neuen Kriege, Nanotechnologie und B-Waffen vor. Auch das geplante EU-Sicherheitsprogramm war ein Schwerpunkt der Erörterungen.

- Auf dem zweiten Symposium „Nukleare und Radiologische Waffen – Technologische Urteilsfähigkeit und nukleare Sicherheit in Deutschland“ des Fraunhofer Instituts für Naturwissenschaftliche Trendanalysen (INT) in Euskirchen leitete Götz Neuneck die Sitzung zum Thema „Neuere Entwicklungen im Bereich nuklearer Waffen“. Darüber hinaus trugen Oliver Meier und Götz Neuneck zu „Neue und neuartige Nuklearwaffen – Möglichkeiten der Kontrolle“ (Meier) und „Stand und Umsetzung der Cooperative Threat Reduction-Programme in USA und Europa“ (Neuneck) vor. Bei dieser Fachtagung trafen sich ca. 50 Experten, um technologische, organisatorische und sicherheitspolitische Fragen nuklearer Sicherheit zu diskutieren. Das INT strebt an, ein Netzwerk von Nuklearexperten in Deutschland aufzubauen.
- Im Rahmen einer Informationsreise in Hamburg lud das „Sub-Committee on Proliferation of Military Technology“ der Parlamentarischen Versammlung der NATO am 18. Oktober 2005 den IFAR-Leiter zu einer Anhörung zum Thema „Nanotechnology and Preventive Arms Control“ ein.
- Am 27. Oktober 2005 fand in Berlin in der „Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik“ (DGAP) ein Expertengespräch mit dem Titel „Die militärische Nutzung des Weltraums – Erfordernisse, Chancen und Risiken“ statt, an dem auch Dr. Götz Neuneck teilnahm. Vor fast hundert Zuhörern aus Politik, Industrie und Militär diskutierten Dr. Kai-Uwe Schrogl (DLR Bonn), Dipl.-Ing. Gerhard Brauer (ESA, Paris), RD Achim Müller (BMVg, FÜ S II 6) und Dr. Götz Neuneck über die Zukunft der Nutzung von Weltraumtechnologien für sicherheitspolitische Zwecke und die Gefahr einer Bewaffnung des Weltraums. IFAR konnte die Ergebnisse der durch die Deutsche Stiftung Friedensforschung finanzierten Studie „Die Bewaffnung des Weltraums und Optionen für präventive Rüstungskontrolle“ vorstellen und mit Entscheidungsträgern und Lobbyisten diskutieren.

3. Personal

Im Berichtszeitraum umfasste die Arbeitsgruppe, einschließlich des Leiters drei wissenschaftliche und vier studentische Mitarbeiter und einen Doktoranden. Christian Mölling und Pia Kohorst verstärkten das Wissenschaftlerteam durch freie Mitarbeit. Die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe betreuten im Berichtszeitraum vier Praktikantinnen und Praktikanten.

Nachwuchsförderung

Nachwuchsförderung, Masterstudiengang, Doktorandenbereuungsprogramm

Das IFSH unterhält ein umfangreiches Förderprogramm für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Zu dessen Bestandteilen gehören traditionell die Mitarbeit examinierter Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler an drittmittelgeförderten Forschungs- und Consultancy-Projekten, die Einbeziehung studentischer Hilfskräfte in die wissenschaftliche und akademische Arbeit des Instituts sowie die Ausbildung von studentischen Praktikanten und Praktikantinnen. Darüber hinaus sind vor allem der vom IFSH seit 2002 mitverantwortlich durchgeführte Studiengang „Master of Peace and Security Studies“ der Universität Hamburg, die Beteiligung am Europäischen Studiengang „Human Rights and Democratization“ (Venedig), die Unterstützung der OSZE-Akademie in Bischkek durch CORE und das Doktorandenbetreuungsprogramm des Instituts zu nennen. Der Frauenförderung wird durch das IFSH besonderer Stellenwert beigegeben.

Im Berichtszeitraum haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFSH neben ihren Lehrveranstaltungen (zu den Lehrveranstaltungen der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts im Einzelnen s. Statistischer Anhang) zahlreiche Erst- und Zweitgutachten für Diplom- und Magisterarbeiten verfasst, ferner Diplom- und Magisterprüfungsverfahren durchgeführt sowie an Promotionsverfahren teilgenommen. Dr. Anna Kreikemeyer beteiligt sich im Rahmen der Forschungsinitiative Zentralasien (CARI) des *Higher Education Support Programms* (HESP) des *Open Society Institute*, Budapest, als Mentorin von Cand. Phil. Bakyt Jumagulov, bei dessen Promotion über „Die politische Rolle des Islam in Zentralasien“, Universität Jalal Abad, Kirgisistan. Dr. Hans-Georg Ehrhart ist für Organisation und Durchführung des wöchentlichen Forschungskolloquiums des Instituts verantwortlich.

Im Jahr 2005 schloss der dritte Jahrgang des Postgraduiertenstudiengangs Master of Peace and Security Studies (M.P.S.) im Oktober 2005 sein Studium ab. Für den Studiengang wurden durch das IFSH umfangreiche Fördermittel bei der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) und beim Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) eingeworben. Am Doktorandenprogramm des IFSH haben 2005 17 Doktorandinnen und Doktoranden teilgenommen. Eine Promotion konnte im Berichtszeitraum mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen werden.

Masterstudiengang „Master of Peace and Security Studies - (M.P.S.)“ an der Universität Hamburg

Am 10. Oktober 2005 begann das vierte Akademische Jahr des M.P.S.-Studiengangs mit der Orientierungseinheit. Zum gleichen Zeitpunkt wurde bei einer gemeinsamen Festveranstaltung der dritte Absolventenjahrgang feierlich verabschiedet.

Für das Akademische Jahr 2005-2006 wurden 21 Studierende aus zehn Ländern immatrikuliert (Bulgarien, China, Deutschland, Georgien, Israel, Italien, Polen, Rumänien, Serbien-Montenegro, Usbekistan). Der Frauenanteil an der Studierendengruppe beträgt mehr als 50 Prozent. Der Studiengang 2005-2006 wird von der Universität Hamburg in Zusammenarbeit mit dem IFSH sowie 14 weiteren Forschungs- und akademischen Lehrinrichtungen des Kooperationsverbundes Friedensforschung und Sicherheitspolitik sowie dem Förderverein der Freunde und ehemaligen Studierenden M.P.S. durchgeführt. Die inhaltliche und organisatorische Koordination des Studiengangs obliegt dem IFSH, das auch im Berichtsjahr wieder die M.P.S.-Studienleitung stellte. Studienleiter im Berichtszeitraum war Prof. Dr. Hans J. Gießmann, Akademische Koordinatorin Dr. Patricia Schneider. Dem Gemeinsamen Ausschuss für den Studiengang gehören als Mitglieder für das IFSH neben Prof. Dr. Hans J. Gießmann (Vorsitz, verantwortlich für Modul I und Modul VI) Dr. Götz Neuneck (verantwortlich für Modul III) sowie Dr. Wolfgang Zellner an. Dem Zulassungs- und Prüfungsausschuss für den Studiengang gehören neben Prof. Dr. Hans J. Gießmann (Vorsitz) für das IFSH Dr. Götz Neuneck und Dr. Patricia Schneider an.

Institutionelle Mitglieder des Kooperationsverbands Friedensforschung und Sicherheitspolitik
sind neben der Universität Hamburg und dem IFSH

- Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv, Hamburg;
- Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht an der Ruhruniversität Bochum;
- Internationales Konversionszentrum Bonn;
- Berghof-Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung, Berlin;
- Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt am Main;
- Institut für Theologie und Frieden, Hamburg;
- Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg;
- Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft, Heidelberg;
- Zentrum für OSZE-Forschung, Hamburg;
- Deutsches Übersee-Institut, Hamburg;
- Institut für Entwicklung und Frieden an der Universität Duisburg-Essen;
- Internationales Institut für Politik und Wirtschaft/Haus Rissen;
- Zentrum für internationale Friedenseinsätze;
- Verein der Freunde und ehemaligen Studierenden M.P.S.

Der Kooperationsverbund wurde im Berichtszeitraum durch PD Dr. Rudolf Hamann (Führungsakademie der Bundeswehr) im Gemeinsamen Ausschuss vertreten.

Ziel des zweisemestrigen Studiengangs ist es, hochqualifizierten Absolventinnen und Absolventen eines sozial- oder naturwissenschaftlichen Studiums an einer deutschen oder ausländischen Universität/Hochschule sowie akademisch ausgebildeten Praktikern auf anspruchsvollem Niveau in friedens- und sicherheitspolitische Fragestellungen und in die Grundlagen ihrer praxisgerichteten Bearbeitung einzuführen. Ziel ist ferner, Methoden und Ergebnisse der Friedensforschung zu vermitteln und dadurch die Studierenden auf Tätigkeiten in der friedenswissenschaftlichen Forschung und Lehre bzw. friedens- und sicherheitspolitisch berufsfeldorientiert auf eine Tätigkeit bei nationalen und internationalen Organisationen, Verwaltungen, Verbänden, Unternehmen sowie in politischen Ämtern vorzubereiten. Gleichberechtigte Arbeitssprachen des Studiengangs sind Deutsch und Englisch.

Das erste Semester umfasst ein modulares Lehrprogramm, bestehend aus einem Intensivkurs während der Orientierungseinheit sowie den sechs Modulen: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik, Friedenssicherungs- und Konfliktvölkerrecht, Naturwissenschaften und Frieden, Friedensethik, Wirtschaftliche Globalisierung und Konflikte und Querschnittsmodul. Das zweite Semester besteht aus lehr- und praxisorientierten Modulen. Die Studierenden belegen Intensivlehrveranstaltungen, die auf die jeweils bearbeiteten Forschungsthemenfelder der Masterarbeit vorbereiten. Die im Kooperationsverbund zusammengeschlossenen Institute und Einrichtungen fungieren entsprechend ihres jeweiligen Forschungsprofils im zweiten Semester als Residenzinstitute für die Studierenden und bieten zugleich das Scharnier zwischen dem Studium und den angestrebten Berufs- und Tätigkeitsfeldern nach dessen erfolgreichen Abschluss.

Der Studiengang wird bis 2007 durch verschiedene Stipendienprogramme unterstützt. Besonders hervorzuheben sind die Förderungen durch die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) und den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). Die vom DAAD bereitgestellten Fördermittel umfassen neben den Stipendien auch die Weiterentwicklung des „Akademischen Netzwerks Südosteuropa“ (www.akademischesnetzwerk-soe.net) zur Unterstützung des Aufbaus einer friedlich-demokratisch orientierten Wissenschaftslandschaft in Südosteuropa sowie zur Stärkung der wissenschaftlichen und akademischen Kooperation zwischen dem IFSH und dem Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław in Polen.

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs 2004/2005:

Meri Angeleska, Goran Bandov, Selma Belshaku, Elena Bittasi, Csongor Aron Buzogány, Peter de Bourgraaf, Daniel Dücker, Jan Philip Klever, Sophie Kraume, Munir Ibrahim Lada'a, Cor-

nelia Michels, Julia Niggebrügge, Nicholas Parrott, Tanja Rother, Hans Sachs, Jürgen Schrödl, Axel Schwanhäußer, Susanne Voigt, Ricarda Waterstrat, Jinyan Zhou.

Studierende des 4. Akademischen Jahrgangs 2005/2006:

Marcel Dickow, Jelena Djoković, Yvonne Eifert, Torsten Geise, Tanja Gey, Pleurat Halili, Marie-Christine Heinze, Christian Hillmer, Nodira Inoyatova, Barbara Kemper, Dascha Kuhn, Iwona Agnieszka Łatwińska, Margarete Misselwitz, Hanan Ohana, Alice Piras, Irakli Sesia-shvili, Patrycja Sokolowska, Alexander Tsukev, Teodora Aurora Vrancean, Thomas Karl Wagner, Zhixian Xu.

Im Berichtszeitraum wurde die Akkreditierung des Studiengangs vorbereitet und beantragt. Die Antragsunterlagen wurden durch die zuständige Agentur angenommen und das Verfahren wurde im Dezember 2005 eröffnet. Mit der Akkreditierung dieses vom IFSH maßgeblich ausgerichteten Programms wird dessen Qualität und Attraktivität weiter zunehmen.

Europäischer Studiengang „Human Rights and Democratization“ (Venedig)

Im Berichtszeitraum trat die Universität Hamburg dem „Inner Circle“ dieses von 39 Universitäten und Instituten aus EU-Staaten getragenen Postgraduiertenstudiengang bei und verleiht, gemeinsam fünf weiteren Trägeruniversitäten, das „Joint Diploma“ für diesen Studiengang. Bereits seit 2001 nimmt das IFSH für die Universität Hamburg Lehr- und Betreuungs- und Prüfungsaufgaben im Rahmen des Studiengangs wahr. Dazu zählen Lehrveranstaltungen in Venedig im Wintersemester sowie Lehr- und Betreuungsaufgaben in der Funktion als Residenzinstitut für Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Studiengangs im Verlauf des zweiten Semesters. Die im Berichtszeitraum in Hamburg ausgebildete und durch Dr. Anna Kreikemeyer betreute Studentin Klavdija Cernilogar wurde im September 2005 als jahrgangsbeste Absolventin des Studiengangs ausgezeichnet. Lehrveranstaltungen im Berichtszeitraum wurden von Prof. Dr. Kurt Tudyka und Dr. Wolfgang Zellner durchgeführt. Prof. Dr. Hans J. Gießmann ist seit 2002 Mitglied des *Council of Directors* des Studiengangs und vertritt seit 2004 den Präsidenten der Universität Hamburg in der „Assembly“ der Trägereinrichtung *European Inter-University Centre* (EUIIC). Im November 2005 wurde Prof. Dr. Gießmann in das Exekutivkomitee des „*Council of Directors*“ gewählt.

Unterstützung der OSZE-Akademie in Bischkek (Kirgisistan) durch CORE

CORE beteiligt sich seit 2002 am Aufbau der OSZE-Akademie in Bischkek (Kirgisistan) und ist mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes eines der vier internationalen wissenschaftlichen Partnerinstitutionen der Akademie. Dies beinhaltet u.a. Mitwirkung an der Lehre der Akademie im Rahmen deren postgradualen Masters-Programms *Political Science (Central Asia)* (Dr. Andrea Berg, Dr. Frank Evers, Dr. Anna Kreikemeyer, Delia Rahmonova-Schwarz, M.A.), Mitwirkung am Zulassungsverfahren für das Masters-Programm (D. Rahmonova-Schwarz) und im *Advisory Committee* der Akademie (Andrea Berg), Briefings für zwei von Deutschland sekundierte Direktor/-innen der Akademie, die Beteiligung an *Fundraising*-Aktivitäten sowie die Abstimmung dieser Aktivitäten mit dem Auswärtigen Amt, der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der OSZE; dem OSZE-Sekretariat und drei europäischen Partnerinstitutionen.

Auch im Berichtszeitraum arbeitete CORE an den wissenschaftlichen und Lehraktivitäten der OSZE-Akademie in Bischkek mit. Andrea Berg war 2005 Mitglied der Zulassungskommission und des Prüfungsausschusses. Frank Evers hielt eine Lehrveranstaltung zum Thema „Comparative Advantages and Shortcomings of the OSCE Economic and Environmental Dimension“ im November 2005 und Anna Kreikemeyer betreute die Masterarbeiten von zwei Studierenden.

Das IFSH-Doktorandenbetreuungsprogramm

Das IFSH betreibt seit vielen Jahren eine intensive Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Jahre 2002 stellte die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) dem IFSH für die Durchführung von betreuten Promotionsprojekten umfangreiche Fördermittel zur Verfügung. Ziel der Förderung ist es, die Promovierenden durch eine intensive Betreuung innerhalb von zwei Jahren zum Abschluss der Dissertation zu führen und ihnen gleichzeitig Gelegenheit zu geben, Schlüsselqualifikationen für Berufstätigkeiten innerhalb und außerhalb wissenschaftlicher Einrichtungen zu erwerben. Zugangsvoraussetzungen sind u.a. ein überdurchschnittlicher geistes- oder naturwissenschaftlicher Studienabschluss, breite Kenntnisse der Grundlagen der Friedensforschung und die Wahl eines friedenswissenschaftlichen Promotionsthemas. Die Unterstützung durch die DSF nahm das Institut zum Anlass, ein Programm strukturierter Doktorandenbetreuung zu entwickeln und umzusetzen, in das neben den Stipendiaten der DSF auch die anderen Doktorandinnen und Doktoranden des IFSH eingebunden sind. Programmleiter ist Dr. Erwin Müller. Alle Doktorandinnen und Doktoranden werden individuell betreut. Sie sind themenabhängig jeweils in eines der beiden Zentren bzw. in IFAR integriert und nehmen so aktiv am wissenschaftlichen und akademischen Leben des Instituts teil. Auf diese Weise können sie sowohl akademische als auch berufs- und praxisrelevante Qualifikationen erwerben. Im Zentrum der strukturierten Förderung stehen das regelmäßige Doktorandenseminar und das wöchentliche Forschungskolloquium. Besonderes Augenmerk wird hier der Vertiefung von Theoriekenntnissen und der Methodenschulung beigemessen. Darüber hinaus bieten Seminar und Kolloquium zwei Plattformen für die Präsentation von – und den Diskurs über – Erkenntnisfortschritten und Arbeitsergebnissen der Doktorandinnen und Doktoranden untereinander sowie im erweiterten Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des IFSH. Abgerundet wird das Programm durch das Angebot von Forschungsreisen und Praktika bei internationalen Organisationen, die Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen und den Erwerb von Zusatzqualifikationen im Publikations- und Medienbereich sowie in der Hochschuldidaktik.

Praktika

Im Rahmen seiner intensiven Nachwuchsförderung bietet das IFSH Studentinnen und Studenten auch die Gelegenheit zur Absolvierung eines Praktikums – ein Angebot, von dem stark Gebrauch gemacht wird: 2005 konnten 26 Praktikantinnen und Praktikanten erfolgreich im IFSH hospitieren. Sie bescheinigten dem Institut, ihnen einen interessanten und fruchtbaren Aufenthalt ermöglicht zu haben.

Service

Öffentlichkeitsarbeit

Entsprechend seinem Satzungsauftrag soll sich das Institut neben der friedenswissenschaftlichen Arbeit im engeren Sinne, der „laufenden Bestandsaufnahme und Orientierung ... in Vorträgen, Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln, Rundfunk- und Fernsehbeiträgen und durch die Publizierung in eigenen Schriftenreihen“ widmen (quantitative Aufstellungen zu den entsprechenden Aktivitäten im Einzelnen finden sich im Statistischen Anhang).

Im Berichtszeitraum wurde wiederum eine große Anzahl von Anfragen an das Institut gerichtet. Der Kreis der Anfragenden ist außerordentlich breit und spiegelt das große gesellschaftliche Interesse an der Arbeit des IFSH wider. Insbesondere die Medien haben naturgemäß einen hohen Anteil an Anfragen um Hintergrundinformationen, Interviews und schriftliche Beiträge. Neben den Medien wenden sich aber auch u.a. Gewerkschaften, Parteien und ihre Jugendorganisationen, Schulen, kirchliche Gruppen, Bundeswehreinrichtungen, Volkshochschulen, Friedensgruppen und Erwachsenenbildungsstätten immer wieder mit Bitten um Referenten und Materialien an das Institut.

Thematisch konzentrieren sich die Anfragen vor allem auf das aktuelle Konfliktgeschehen. Im Jahr 2005 waren die Schwerpunkte des Interesses die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen, das iranische und das nordkoreanische Atomprogramm, die Reform der Vereinten Nationen und die Frage eines deutschen Sitzes im Sicherheitsrat, die Rolle der Bundeswehr in internationalen Friedenseinsätzen, der internationalen Terrorismus, die transatlantischen Beziehungen, der Nahostkonflikt, die Unruhen in Zentralasien, die Zukunft der OSZE sowie spezifische Rüstungskontroll- und -exportpolitische Probleme.

Tagungen, Arbeitskreise, Veranstaltungen und Gäste

Falkensteiner Gesprächskreis

Der „Falkensteiner Gesprächskreis“ wurde im Oktober 1995 von Dr. Michael Otto, dem Vorsitzenden des Vorstandes des Otto-Versand, und Prof. Dr. Dr. Dieter S. Lutz, dem damaligen Direktor des IFSH, gegründet. Als Diskussionsforum führt der Gesprächskreis hochrangige Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft, aber auch anderen Bereichen, wie z.B. Militär und Medien zusammen. Er versteht es als seine Aufgabe, strategische Überlebensfragen der Menschheit in Beziehung zu den praktischen Schritten einer friedlichen Weltinnenpolitik zu setzen. Der Falkensteiner Gesprächskreis befasste sich mit Konflikten und Sicherheitsgefährdungen im Bereich der fossilen Energiewirtschaft Russlands und lud renommierte Persönlichkeiten, darunter Bundeskanzler Gerhard Schröder, Bundesumweltminister Jürgen Trittin und den Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Ole von Beust, zu Vorträgen ein.

Verein zur Förderung des Instituts für Friedensforschung e.V. (VFIF)

Der „Verein zur Förderung des Instituts für Friedensforschung e.V. (VFIF)“ wurde am 28. Januar 1997 auf Initiative von Staatsrat a.D. Dr. Heinz Liebrecht und des damaligen Bürgerchaftsabgeordneten der STATT-Partei, Georg Berg, gegründet.

Der Verein will die Arbeit des Instituts durch die Vermittlung der Arbeitsergebnisse in Politik und Öffentlichkeit sowie die Einwerbung zusätzlicher Finanzmittel unterstützen. Dem Vorstand von VFIF gehören an:

Georg Berg (Vorsitzender)
Dr. Ruth Kastner (Stellvertretende Vorsitzende)
Ute Middelman (Schatzmeisterin)
Dr. Heinz Liebrecht (Schriftführer)
Dr. Peter Robejsek (Beisitzer)
Andrea Wist (Beisitzerin)
Dr. Reinhard Mutz (IFSH)

Veranstaltungen, Tagungen und Gäste

- Am 12. Januar besuchte die Direktorin des Stockholm International Peace Research Institute Alyson J.K. Bailes das IFSH. Sie hielt vor den Institutsmitgliedern einen Vortrag über den Stand und die Perspektiven der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik nach der EU-Erweiterung. Der Vortrag von Frau Bailes ist in der Reihe „Hamburger Vorträge am IFSH“ erschienen und auch auf der Homepage des IFSH verfügbar (www.ifsh.de).
- Am 24. Januar 2005 besuchten Dr. Wolfgang Zellner (Stv. Wiss. Direktor des IFSH und Leiter CORE), Dr. Götz Neuneck (Leiter IFAR) sowie die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Dr. Andrea Berg, Dr. Margret Johannsen und Dr. Anna Kreikemeyer die Bundeszentrale für Politische Bildung in Bonn zu einer Präsentation der Aktivitäten des Instituts. Dr. Zellner stellte das IFSH vor, Dr. Neuneck gab eine Einführung in die Projektpalette der Interdisziplinären Forschungsgruppe Abrüstung, Rüstungskontrolle und neue Technologien

(IFAR) und Dr. Johannsen präsentierte die Aktivitäten des Zentrums für Europäische Friedens- und Sicherheitsstudien (ZEUS). Die Forschungs- und Consultancy-Projekte des Zentrums für OSZE-Forschung (CORE) wurden von Dr. Kreikemeyer und Dr. Berg vorgestellt.

- *Fünf Jahre Stabilitätspakt für Südosteuropa – Bilanzkonferenz des DAAD in Zusammenarbeit mit dem IFSH und der Universität Hamburg*
Mit einer internationalen Konferenz an der Universität Hamburg am 18./19. Februar 2005 resümierte der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) die Ergebnisse seines Sonderprogramms „Akademischer Neuaufbau“, das mit Mitteln des Auswärtigen Amtes im Rahmen des Stabilitätspakts für Südosteuropa durchgeführt wird. ZEUS hat die Organisation und Durchführung der Tagung, zu der mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem In- und Ausland eingeladen waren, übernommen.
- *Sitzung der Bundeswehr-Kommission am IFSH*
Am 25. Februar 2005 kamen die Mitglieder der Kommission „Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr“ zu ihrer jährlichen Arbeitssitzung im IFSH zusammen. Die Kommission wurde im Jahre 1999 ins Leben gerufen und besteht aus Politikern, Offizieren, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die den Transformationsprozess der deutschen Streitkräfte kritisch begleiten. Themenschwerpunkte der Sitzung waren die Demokratiedefizite in der europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) und in der Bundeswehr.
- Am 1. März besuchte der finnische Botschafter in Bosnien-Herzegowina, Mazedonien und Albanien, Dr. Alpo Rusi, CORE. Das Gespräch konzentrierte sich auf die jüngste politische Entwicklung auf dem Westbalkan.
- Das IFSH, die Forschungsstelle Biologische Waffen und Rüstungskontrolle der Universität Hamburg und die US-amerikanische *Arms Control Association* haben am 23. März 2005 in Berlin die Veranstaltung „30 Jahre Biowaffenübereinkommen – eine Erfolgsgeschichte?“ durchgeführt. Anlässlich des Geburtstags des Biowaffenübereinkommens kamen auf der Veranstaltung Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Wissenschaft und Industrie zusammen, um die internationalen Anstrengungen im Kampf gegen biologische Waffen kritisch zu bilanzieren. Vier Referate führten in die Diskussion ein. Die Veranstaltung wurde von Iris Hunger von der Forschungsstelle Biologische Waffen und Rüstungskontrolle der Universität Hamburg und Oliver Meier (IFAR) organisiert
- Am 15. April besuchten der Leiter der US-Vertretung bei der OSZE, Botschafter Stephan M. Minikes, und der Leiter der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der OSZE, Botschafter Dr. Dieter Boden, das Zentrum für OSZE-Forschung. Der Vortrag von Botschafter Minikes zum Thema „The Current Situation of the OSCE“ und die Kommentare dazu von Botschafter Dr. Boden bildeten den Ausgangspunkt für eine lebhafte Diskussion.
- Vom 18.-20. April sowie vom 18.-20. Mai veranstaltete CORE zwei Workshops in Hamburg, auf denen die Mitglieder einer internationalen *Task Force* und die Mitarbeiter/innen von CORE die Entwürfe zu dem Bericht *Managing Change in Europe - Evaluating the OSCE and Its Future Role: Competencies, Capabilities, and Missions* diskutierten (vgl. 3b).
- FONAS und IANUS veranstalteten am 23. April 2005 in Bonn zusammen mit der Evangelischen Akademie des Rheinlands eine Fachtagung „Kontrolle oder Gestaltung des Fortschritts“, an der Jan Stupl und Götz Neuneck teilnahmen. Die Referate, die von IFAR vortragen wurden bezogen sich auf die militärischen Anwendungen der Lasertechnik und das Dual-Use-Potenzial der Weltraumtechnik insb. beim geplanten Navigationssystem Galilei.
- Am 3. Mai 2005 besuchte Frau Claudia Nolte, MdB, Vorsitzende des Allgemeinen Ausschusses für Demokratie, Menschenrechte und Humanitäre Fragen der Parlamentarischen Versammlung der OSZE das Zentrum für OSZE-Forschung. Die Diskussion mit der Abge-

ordneten konzentrierte sich auf die Themen Menschenhandel, Migration und Regionalkonflikte.

- Vom 1. bis 3. Juni 2005 fand der 11. Workshop des Akademischen Netzwerkes in Hamburg statt. Unter dem Titel „Kosovo, the OSCE and others. Drama in two Acts with an Epilogue“ wurde er von Prof. Kurt P. Tudyka als Simulationsspiel durchgeführt. Frau Dr. Patricia Schneider konzipierte die begleitende Web-CT-Plattform. Inhalt des Seminars war die Vorbereitung, Präsentation und Nachbereitung von Rollenspiel-Beiträgen, mittels derer Frage- und Problemstellungen bzgl. der Interaktionsprozesse zwischen den am Kosovo-Konflikt beteiligten Akteuren aufgezeigt und diskutiert wurden. Wesentliche Ziele des Seminars waren die Vermittlung von Kenntnissen über die Balkanregion und die Einsichtnahme in die Probleme des internationalen Konfliktmanagements. Die gewählte Veranstaltungsform „Simulation“ sollte darüber Fertigkeiten bei gruppenspezifischen Verhandlungssituationen vermitteln. Durch die Nutzung der WebCT-Plattform sollten die Studierenden außerdem *E-Learning*-Kompetenzen erwerben. Teilnehmer waren Studierende der Universität Hamburg sowie weiterer deutscher und ausländischer Universitäten. Die Kursprache war Englisch.
- Am 3. Juni 2005 fand am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hamburg das 8. Treffen der DVPW-ad-hoc-Gruppe „Ordnungen der Gewalt“ statt. Die von Stephan Hensell (zusammen mit Boris Wilke, SWP) koordinierte Ad-hoc-Gruppe diskutierte das Thema „Outsourcing von Staatlichkeit - reversible oder irreversible Prozesse?“
- Unter der Leitung von Dr. Götz Neuneck veranstaltete IFAR, das mit dem *Space Security Project* zusammenarbeitet, gemeinsam mit dem Berliner Institut für Transatlantische Sicherheit (BITS) am 15. Juni 2005 im Bundestag eine Präsentation des Projektes. Titel der Veranstaltung war „Weltraumsicherheit und Weltraumwaffen“. Ziel dieses Vorhabens ist es, die sicherheitspolitischen Implikationen von Weltraumprojekten abzubilden und für Politik, Wissenschaft und die interessierte Öffentlichkeit in einem Jahrbuch mit dem Titel „Space Security“ aufzubereiten. Eine Delegation aus Kanada und den Vereinigten Staaten stellte den sog. *Space Security Index* vor. Dieser jährliche Standardbericht umfasst acht Indikatoren, die den Zustand der „Sicherheit im Weltraum“ beschreiben. Dazu zu zählen sind zivile und kommerzielle Weltraumprogramme, rechtliche, politische und militärische Entwicklungen, der Schutz von Satelliten vor Meteoriten und Trümmern in der Umlaufbahn. Der Sicherheitsindex wird von 170 Experten unterstützt und dürfte in kurzer Zeit das Standardwerk zu Fragen der Weltraumsicherheit werden.
- Am 25. August 2005 weilte eine hochrangige Delegation der „*Commission of Science, Technology and Industry of National Defence*“ aus der Volksrepublik China am IFSH. Die aus zwanzig Personen bestehende Expertengruppe informierte sich über aktuelle sicherheitspolitische Fragen. Nach einem Vortrag von Prof. Dr. Hans J. Gießmann über die Grundsätze deutscher Außen- und Sicherheitspolitik referierte Dr. Hans-Georg Ehrhart über die Entwicklung der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union und Dr. Götz Neuneck über rüstungskontroll- und proliferationspolitische Herausforderungen. Im Zentrum des Interesses der chinesischen Gäste standen Fragen zur deutschen und europäischen Rüstungs- und Rüstungsexportpolitik.
- Die IFAR-Gruppe nahm an der Herbsttagung des Forschungsverbundes Naturwissenschaft, Abrüstung und Internationale Sicherheit, die vom 26. bis 28. September 2005 in der Deutschen Stiftung Friedensforschung in Osnabrück teil. Axel Schwanhäuser, der im Juli seine Masterarbeit zum „Additional Protocol der IAEO“ abgeschlossen hatte, trug seine Forschungsergebnisse vor. Michael Schaaf berichtete über sein Projekt zur Geschichte der deutschen Pugwash-Gruppe. Jan Stupl stellte erste Messergebnisse seiner Dissertation zu Hochenergielasern vor und Götz Neuneck berichtete über die Überprüfungskonferenz des Nichtverbreitungsvertrages in New York.
- Am 6. Oktober besuchte der vormalige Leiter der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der OSZE, Botschafter Dr. Dieter Boden, das IFSH und sprach zum The-

ma „Drei Jahre für die OSZE in Wien und der laufende Reformprozess der Organisation“. Dies war erneut Gelegenheit, sich mit der neuesten Entwicklung der Reformdebatte der OSZE auseinander zu setzen.

- Götz Neuneck hielt die Laudatio bei der diesjährigen Verleihung des Whistleblower-Preises“ der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler und der „International Association of Lawyers against Nuclear Arms“ (IALANA) am 15. Oktober. Der Preis ging an Prof. Theodore Postol vom MIT in Cambridge/USA, einen herausragenden Kritiker des US-amerikanischen Raketenabwehrprogramms NMD. Die Preisübergabe fand in Berlin während des Einstein-Kongresses statt.
- Am 29. November besuchte im Rahmen des Gästeprogramms der Bundesrepublik Deutschland eine hochrangige Delegation aus Burkina Faso, Elfenbeinküste, Guinea, Mali, Niger, Togo und Tschad das IFSH, die sich zum Thema „Die Rolle regionaler und internationaler Organisationen bei Konfliktprävention und -lösung“ informierte. Die Präsentationen von CORE und ZEUS über die entsprechenden Aktivitäten der OSZE und der EU fanden große Aufmerksamkeit.
- Im Dezember 2005 fand der vierte Workshop des IFSH mit dem Willy-Brandt-Zentrum der Universität Breslau statt. Der mit Mitteln des DAAD geförderte Workshop wurde als gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltung von Doktoranden und Studierenden beider Institutionen durchgeführt. Am Willy-Brandt-Zentrum führt Prof. Dr. Gießmann im Rahmen seiner seit 2003 bestehenden Gastprofessur Seminare zur europäischen Sicherheitspolitik ab und koordiniert Ringvorlesungsreihe „Deutschland-Polen-Europa“. Auch hierfür wurden Mittel des DAAD eingeworben.

Friedenserziehung

„Friedenserziehung am IFSH“ ist ein Service für die Schulen Hamburgs und des Hamburger Umlands. Er besteht aus einem Vortragsangebot über Probleme der Friedens- und Konfliktforschung und aktuelle sicherheitspolitische Fragen sowie der Mitwirkung an Veranstaltungen überregionaler Bildungseinrichtungen. Das Themenspektrum bezieht sich sowohl auf friedenspolitische Grundsatzfragen als auch auf Brennpunkte des Konfliktgeschehens. Die 2005 am meisten nachgefragten Themen waren „Internationaler Terrorismus“ und „Regionalkonflikte“. Darüber hinaus werden Unterrichtsmaterialien erstellt, Lehrkräfte bei Unterrichts- und Projektplanung beraten, Schüler und Schülerinnen bei der Themenwahl von Jahresarbeiten und Referaten, der Beschaffung von Literatur und anderem Material sowie bei der Abitursvorbereitung unterstützt. Im Berichtszeitraum wurde das Manuskript für die CD-ROM „Warum baut Israel eine Mauer im Heiligen Land?“ in der Multimediaprojektreihe des Südwestrundfunks „Warum?... Ereignisse, die Schlagzeilen machten“ erstellt. Ein Studienheft „Sozialkunde: Frieden und Sicherheit am Beispiel des Nahost-Konflikts“ im Auftrag der Fernakademie für Erwachsenenbildung ist in Arbeit.

Bibliothek und Dokumentation

Die *Bibliothek* des IFSH versorgt in erster Linie die Wissenschaftler und Doktoranden, sowie die Studierenden des Studiengangs MPS mit Literatur, steht jedoch auch den Studierenden der Hamburger Hochschulen und der interessierten Öffentlichkeit zur Benutzung offen.

Der Bestand der Bibliothek umfasst 27.781 Bände und 144 laufend gehaltene Zeitschriften (Stand 31.12.2005). Der Zugang betrug 601 Bände, davon wurden 56 aus Drittmitteln erworben und 366 im Tausch erhalten bzw. als Geschenk erbeten. 100 Bände und 20 Aufsätze wurden aus Hamburger Bibliotheken entliehen oder über Fernleihe und Dokumentenlieferdienste beschafft.

Seit August 2004 nimmt die Bibliothek am Campus-Katalog der Universität Hamburg teil. Dadurch wird erstmals in die Möglichkeit eröffnet, die Bibliotheksbestände über das Internet zu recherchieren. Die Konvertierung und Übernahme der Altdaten hat sich nochmals verzögert, so dass voraussichtlich im Jahr 2006 der Bibliotheksbestand ab 1994 über den Campus-Katalog verfügbar sein wird.

Die Bibliothek des IFSH umfasst auch eine *OSCE Depository Library*, in der Literatur der und über die OSZE systematisch gesammelt wird. Sie erstellt außerdem die Bibliographie des OSZE-Jahrbuchs sowie die OSZE-Online-Bibliographie auf der CORE-Homepage.

Die *Dokumentation* wurde im Juni 2000 mit der Teilnahme des IFSH am „Fachinformationsverbund Internationale Politik und Länderkunde“ (FIV) - einem Zusammenschluss von elf unabhängigen deutschen Forschungsinstituten, die ein gemeinsames Informationsnetzwerk bilden – umstrukturiert. Die unterschiedlichen dokumentarischen Aufgaben wie z.B. fachbezogene Literaturrecherche erfolgen seither mit Hilfe der elektronischen Datenbank des FIV und des Internets.

Die Dokumentation betreut die gemeinsam mit dem Graduate Institute of International Relations (Genf) aufgebaute Informations-Website OSCE Networking (siehe: OSCE Networking Project <http://www.isn.ethz.ch/osce/>).

Die Zusammenarbeit mit dem von der DFG geförderten Projekt „Virtuelle Fachbibliothek“, das von der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (SUB) durchgeführt wird, mündete im Oktober 2003 in eine vertraglich fixierte Kooperation zwischen der SUB und dem IFSH. Das Institut beteiligt sich in diesem Zusammenhang am Aufbau des Fachinformationsführers für Internetquellen, dem sog. /politics and peace guide/ (*pp-guide*). Das IFSH klassifiziert, indexiert und kommentiert Internet-Links aus dem Bereich Friedensforschung und Sicherheitspolitik, die in die gemeinsame Datenbank aller projektbeteiligten Institute einfließen und der Öffentlichkeit über das Internetportal der SUB online zur Verfügung stehen. Die Internetquellen aus dem Bereich Friedensforschung sind unter: <http://www.vifapol.de/systematik/pea/> zu finden.

Dokumentation und Bibliothek des IFSH übernehmen institutsintern die Bündelung, Endkontrolle und Freischaltung der bearbeiteten Internet-Links und fungieren als Ansprechpartner des IFSH für die am *pp-guide* teilnehmenden Institute.

Veröffentlichungen

Die Ergebnisse der Institutsarbeit werden in einer Vielzahl von Schriften publiziert. Ein Großteil der Buchpublikationen erscheint in der Schriftenreihe Demokratie, Sicherheit, Frieden, ein Teil der Aufsätze in der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift „Sicherheit und Frieden/ Security and Peace (S+F)“.

Das IFSH selbst gibt fünf Reihen heraus: Die „Hamburger Beiträge zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik“ richten sich eher an einen fachwissenschaftlichen Adressatenkreis; die „Hamburger Informationen zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik“ sind dagegen für eine breitere Öffentlichkeit gedacht; die „Pädagogischen Informationen“ sind auf die schulische und außerschulische Bildungsarbeit ausgerichtet und die „Hamburger Vorträge“ geben Beiträge von Gastreferenten des Instituts wieder. Ergänzt werden diese vier Veröffentlichungsreihen durch den Rundbrief „IFSH-aktuell“. IFSH-aktuell soll die interessierte Öffentlichkeit in knapper Form über neue Projekte, Veranstaltungen, aktuelle Stellungnahmen, Besucher und Veröffentlichungen des Instituts informieren. Alle fünf IFSH-Reihen finden sich auf der Homepage des Instituts (www.ifsh.de) und können eingesehen und heruntergeladen werden. In begrenztem Umfang sind sie in gedruckter Form kostenlos erhältlich.

Das Zentrum für OSZE-Forschung publiziert drei Reihen: *CORE Working Papers*, *CORE News* und den *CORE Annual Report*. Diese werden an einen begrenzten Verteiler in Papier- und einen breiteren in elektronischer Form kostenlos abgegeben. Sie sind auch über die *CORE-Website* (www.core-hamburg.de) erhältlich.

Die Interdisziplinäre Forschungsgruppe Abrüstung, Rüstungskontrolle und neue Technologien (IFAR) verbreitet die *IFAR Working Papers* in elektronischer Form; sie können unter www.ifsh.de/IFAR/serv_bp.htm eingesehen und heruntergeladen werden.

Finanzielle Förderung erfahren die Publikationen des Instituts durch die FHH.

Daneben ist das Institut seit 1987 Mitherausgeber des jährlich erscheinenden Friedensgutachtens und gibt seit 1995 das OSZE-Jahrbuch heraus.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben 2005 insgesamt acht Bücher veröffentlicht und mit 147 Beiträgen, darunter neun in referierten Zeitschriften, an der öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussion teilgenommen. Darüber hinaus werden – zusätzlich zu Friedensgutachten und OSZE-Jahrbuch – kontinuierlich Redaktions- und Lektoratsarbeiten wahrgenommen. Die Redaktion der Zeitschrift „Sicherheit und Frieden (S+F)“ liegt bei Dr. Erwin Müller, Dr. Patricia Schneider und Dr. Thorsten Stodiek. Die Schriftenreihe Demokratie, Sicherheit, Frieden wird von Prof. Dr. Hans. J. Gießmann herausgegeben und von Susanne Bund redaktionell betreut. Für die „Hamburger Beiträge“ ist Dr. Jürgen Groß verantwortlich und IFSH aktuell wird von Dr. Anna Kreikemeyer zusammengestellt. Dr. Wolfgang Zellner ist Mitherausgeber des „Helsinki Monitor“ und Prof. Dr. H.-J. Gießmann Mitglied im Editorial Board der Zeitschriften „Connections – The Quarterly Journal“ und der „Athena Papers“ des akademischen *Partnership-for-Peace*-Konsortiums. Dr. Götz Neuneck gehört dem Herausgeberkreis des INESAP-Bulletins an.

OSZE-Jahrbuch

Das OSZE-Jahrbuch erscheint seit 1995 in deutscher, englischer und russischer Sprache. Herausgeber der Jahrbücher ist das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) in Kooperation mit Botschafter a.D. Jonathan Dean, Dr. Pál Dunay, Prof. Dr. Victor-Yves Ghebali, Prof. Dr. Adam Daniel Rotfeld und Dr. Andrei Zagorski,. Die Redaktion hat ihren Sitz am IFSH. Chefredakteurin ist Ursel Schlichting, redaktionelle Aufgaben und Übersetzertätigkeiten werden außerdem von Susanne Bund, Graeme Currie, Daria Filippow und Elena Kropatcheva wahrgenommen. Die deutsche und die englische Ausgabe erscheinen im NOMOS-Verlag, Baden-Baden, die russische Ausgabe wird im Verlag „Prawa Tschelowjeka“ in Moskau gedruckt.

Das Jahrbuch, das keine offizielle OSZE-Publikation ist, erfährt vielfältige ideelle Unterstützung, insbesondere vom Generalsekretär der OSZE in Wien, dem Auswärtigen Amt, der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der OSZE sowie von den verschiedenen Einrichtungen der OSZE.

Die Herausgeber danken dem Auswärtigen Amt für die Finanzierung der Druckkosten und eines Teils der Personalkosten. Das Auswärtige Amt unterstützt darüber hinaus die Verteilung von Freiemplaren u.a. an Außenministerien und OSZE-Einrichtungen sowie an Universitäten und Bibliotheken.

OSZE-Jahrbuch 2005

Das OSZE-Jahrbuch 2005 steht ganz im Zeichen des 30-jährigen Jubiläums der Schlussakte von Helsinki. Im Anschluss an das Geleitwort des diesjährigen OSZE-Vorsitzenden und slowenischen Außenministers Dimitrij Rupel hat das erste Kapitel in diesem Jahr einen historischen Schwerpunkt: Es bietet einen Rückblick auf 30 Jahre KSZE/OSZE, der sich besonders intensiv mit den Anfangsjahren der KSZE auseinandersetzt.

Im Abschnitt über die Interessen und das Engagement einzelner OSZE-Teilnehmerstaaten stellen sich in diesem Jahr Frankreich und Belarus sowie die Gruppe der „Gleichgesinnten“ mit ihrem besonders ausgeprägten kooperativen und multilateralen Ansatz vor.

Der zweite Teil des Jahrbuchs ist den Aufgaben der OSZE in ihren drei Dimensionen – der politisch-militärischen, der wirtschaftlich-ökologischen und der menschlichen Dimension – gewidmet und beschreibt zunächst ihre Instrumente und Mechanismen, darunter insbesondere die der Konfliktprävention und Streitschlichtung verpflichteten Langzeitmissionen der OSZE.

Der dritte Teil des Bandes ist der Arbeitsweise und den Strukturen der OSZE selbst, ihren Organen sowie den Beziehungen zu Kooperationspartnern und anderen internationalen oder nicht-staatlichen Organisationen gewidmet.

In Reaktion auf die anhaltende Kritik an der Organisation und die Forderungen nach einer tiefgreifenden Reform der OSZE drucken wir in diesem Jahr im Anhang des Bandes drei wichtige Dokumente ab: Den Abschlussbericht des so genannten Weisenrates (*Panel of Eminent Persons*), den gemeinsamen Bericht der Parlamentarischen Versammlung der OSZE und des *Swiss Institute for World Affairs* sowie den Abschlussbericht des CORE-Projekts zur Reform der OSZE, „Managing Change in Europe“. Darüber hinaus finden sich im Anhang des Jahrbuchs wichtige Daten und Fakten zur Organisation und zu den 55 Teilnehmerstaaten, eine Chronologie sowie eine umfassende Literaturliste zur OSZE.

Wie stets gewährleisten die internationale Zusammensetzung des Kreises der Herausgeber und Autoren sowie deren unterschiedlicher politischer, diplomatischer und wissenschaftlicher Hintergrund ein breites, repräsentatives Meinungs- und Wissensspektrum, das einen offenen und auch kritischen Diskurs über die OSZE ermöglicht.

Friedensgutachten

Seit 1987 ist das IFSH Mitherausgeber des jährlich erscheinenden Friedensgutachtens. Das Friedensgutachten ist das gemeinsame Jahrbuch der fünf wissenschaftlichen Institute für Friedensforschung in der Bundesrepublik Deutschland: des IFSH in Hamburg, des Instituts für Entwicklung und Frieden (INEF) in Duisburg, der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) in Heidelberg, der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) in Frankfurt/M. und des International Center for Conversion (BICC) in Bonn. Internationale Konflikte und aktuelle Friedensgefährdungen werden kontinuierlich beobachtet und untersucht. Auf diese Einzelanalysen stützt sich die Stellungnahme der Herausgeber. Sie bündelt und gewichtet die Ergebnisse und formuliert Empfehlungen für die friedens- und sicherheitspolitische Praxis mit besonderem Blick auf Handlungsoptionen der europäischen und der deutschen Politik. Über die Bilanzierung konfliktpolitischer Entwicklungen hinaus will das Friedensgutachten Ursachen- und Wirkungszusammenhänge verdeutlichen, Lösungsansätze aufzeigen und zur eigenständigen Urteilsbildung ermutigen.

Friedensgutachten 2005

Das Friedensgutachten 2005 widmet sich der drängenden Frage nach einer Deeskalation des internationalen Konfliktgeschehens unter drei verschiedenen Perspektiven. Im ersten Kapitel wird nach der Eindämmung spezifischer Konfliktherde gefragt. Welche Rolle spielen die beteiligten Akteure in so verschiedenen Konfliktregionen und -staaten wie z.B. dem Nahen und Mittleren Osten, Afghanistan, Liberia, dem Balkan, Tschetschenien und im Sudan. Welche Deeskalationspotenziale gibt es? Was macht Erfolge und Misserfolge externer und interner Krisenintervention aus? Wie vertragen sich lokale, regionale und internationale Konzepte? Im zweiten Themenfeld fragen die Autorinnen und Autoren nach dem künftigen Umgang mit Massenvernichtungswaffen angesichts neuer (militär-)technischer Herausforderungen und Bedrohungen. Die machtpolitischen Asymmetrien in vielen internationalen und innerstaatlichen Konflikten erfordern neue (präventive) Kontrollsysteme. Wie kann eine weitere Ausbreitung von Massenvernichtungswaffen verhindert werden? Besteht ein realistisches Bedrohungspotenzial durch Massenvernichtungswaffen in den Händen von Terroristen? Wie sollen sich die USA und Europa gegenüber Iran und Nordkorea verhalten? Das letzte Kapitel geht von der Beobachtung aus, dass sich die Balance zwischen militärischer und ziviler Konfliktbearbeitung verschiebt. Gibt es ein neues Selbstverständnis von Streitkräften? Welche Handlungsoptionen und Strategien sind für die UN angemessen? Welche Chancen eröffnet die Reformdiskussion? Wenn innergesellschaftliche, ökonomische und ökologische Konfliktursachen an Bedeutung gewinnen: Wächst die Rolle der Zivilgesellschaft als Friedensakteur?

Die Beiträge aus dem IFSH stammen von Jürgen Groß, Margret Johannsen, Pia Kohorst, Götz Neuneck, André Rothkirch, Ursel Schlichting. Als Gastautor wirkte Henner Fürtig (Deutsches Orient-Institut, Hamburg) mit.

Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFSH 2005:

IFSH

- Institute for Peace Research and Security Policy at the University of Hamburg / IFSH (ed.), OSCE Yearbook 2004. Yearbook on the Organization for Security and Co-operation in Europe (OSCE), Baden-Baden 2005.
- Institut issledovanija problem mira i politiki bezopasnosti pri universitete Gamburga/Moskovskij gosudarstvennyj institut meždunarodnyh otnošenij (universitet), Ežegodnik OBSE 2003. Ežegodnik po voprosam Organizacii po bezopasnosti i sotrudničestvu v Evrope (OBSE), Moskva 2005.
- IFSH-Jahresbericht 2004, Hamburg 2005, unter: <http://www.ifsh.de>.
- IFSH-aktuell 57/2005. Februar 2005.
- IFSH-aktuell 58/2005. Juni 2005.
- IFSH-aktuell 59/2005. Oktober 2005.

CORE

- Annual Report 2005. Hamburg 2005, unter: <http://www.core-hamburg.de>.
- CORE-News 8/2005. Hamburg 2005.

David Aphrasidze

- Georgia's New Nationalism: A Better Opportunity for State Building?, in: Institute for Peace Research and Security Policy at the University of Hamburg (Hrsg.), OSCE Yearbook 2004, Baden-Baden 2005, S. 179-190.

Andrea Berg

- Education in Central Asia – Current Developments and Opportunities for Comprehensive Security, in: Institute for Peace Research and Security Policy at the University of Hamburg/IFSH (ed.), OSCE Yearbook 2004, Baden-Baden 2005, S. 329-337.
- Kirgisien. Ohne Symbol und geeinte Spitze, in: Sächsische Zeitung am Sonntag vom 27. März 2005.
- Flugblätter verteilen verboten. Mehrere tausend Usbeken sitzen wegen ihrer Überzeugung im Gefängnis, in: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung vom 22. Mai 2005.
- Prototyp Patron. Die alten und neuen Präsidenten Georgiens, Kirgistans und Usbekistans, in: Freitag. Die Ost-West-Wochenzeitung (Berlin) vom 3. Juni 2005.
- Kirgisien. Mit allen Mitteln der Gewalt, in: Sächsische Zeitung am Sonntag vom 10. Juli 2005.
- Kirgistan nach den Präsidentschaftswahlen. Das Volk will Ruhe und Stabilität, in: Das Parlament vom 25. Juli/1. August 2005.
- Usbekistan. Blutbad in Andijan, in: Inamo 43/2005, S. 35-39.

Hans-Georg Ehrhart

- Die EU als militärischer Akteur in Mazedonien: Lehren und Herausforderungen für die ESVP, in: Johannes Varwick (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, Rivalität? Opladen 2005, S. 169-184.
- Security Sector Reform and Post-Conflict Peacebuilding, Tokyo, New York, Paris 2005 (Hrsg. mit Albrecht Schnabel).
- Post-Conflict Societies and the Military: Challenges and Problems of Security Sector Reform, in: Albrecht Schnabel/Hans-Georg Ehrhart (Hrsg.), Security Sector Reform and Post-Conflict Peacebuilding, Tokyo, New York, Paris 2005 (mit Albrecht Schnabel).
- Post-Conflict Societies and the Military: Recommendations for Security Sector Reform, in: Albrecht Schnabel/Hans-Georg Ehrhart (Hrsg.), Security Sector Reform and Post-Conflict Peacebuilding, Tokyo, New York, Paris 2005 (mit Albrecht Schnabel).
- Europa in neuer Rolle: als „Friedensmacht“, in: Das Parlament 18/2005, S. 16.
- Die EU als zivil-militärischer Krisenmanager: zwischen Anspruch und Wirklichkeit, in: Integration 3/2005, S. 217-232.
- Herausforderung Mittelost: Übernimmt sich der Westen?, Baden-Baden 2005 (Hrsg. mit Margret Johannsen)..
- Herausforderung Mittelost: Übernimmt sich der Westen? Thesen, Optionen und Empfehlungen, in: Hamburger Informationen zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik 26/2005 (mit Margret Johannsen).
- Einleitung, in: Hans-Georg Ehrhart/Margret Johannsen (Hrsg.), Herausforderung Mittelost: Übernimmt sich der Westen?, Baden-Baden 2005 (mit Margret Johannsen).
- Herausforderung Mittelost: Übernimmt sich der Westen? Thesen, Optionen und Empfehlungen, in: Hans-Georg Ehrhart/Margret Johannsen (Hrsg.), Herausforderung Mittelost: Übernimmt sich der Westen?, Baden-Baden 2005 (mit Margret Johannsen).
- Bernhard Rinke/Wichard Woyke (Hrsg.), Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert. Eine Einführung, Opladen (Leske und Budrich) 2004, besprochen in: Sicherheit und Frieden (S+F) 4/2005.
- Die EU und das Leitbild „Friedensmacht“: Außen- und sicherheitspolitische Konzepte nach dem Irak-Krieg, in: Thomas Jäger/Alexander Höse/Kai Oppermann (Hrsg.), Transatlantische Beziehungen, Wiesbaden 2005, S. 87-99.
- Hans-Georg Ehrhart, Die EU als zivil-militärischer Krisenmanager: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit, in: August Pradetto (Hrsg.), Human Security und Auslandseinsätze der Bundeswehr, Münster 2005, S. 127-147.
- Staatsbürger ohne Wenn und Aber, in: Frankfurter Rundschau (Dokumentation) vom 26. Oktober 2005, S. 7 (Mitverf.).

Frank Evers

- The Culture of Dialogue. The OSCE Acquis 30 Years after Helsinki, Hamburg 2005 (mit Martin Kahl und Wolfgang Zellner).
- The challenge of structural and political reform, in: european security 1/2005 (Finnish Committee for European Security – STETE), S. 8-9 (mit Wolfgang Zellner).
- Regional Interests in Maintaining and Diversifying OSCE Field Operations: Supporting a Trend, in: Institute for Peace Research and Security Policy at the University of Hamburg/IFSH (ed.), OSCE Yearbook 2004, Baden-Baden 2005, S. 447-465 (mit Wolfgang Zellner).
- Novaja fabrika mysli dlja OBSE i Centralnoj Azii, in: Institut issledovanija problem mira i politiki bezopasnosti pri universitete Gamburga/Moskovskij gosudarstvennyj institut meždunarodnyh otnošenij (universitet), Ežegodnik OBSE 2003. Ežegodnik po voprosam Organizacii po bezopasnosti i sotrudničestvu v Evrope (OBSE), Moskva 2005, S. 323-332.

Heiko Fürst

- Ben Tonra/Thomas Christiansen (Hrsg.): Rethinking European Union Foreign Policy. Manchester, New York, besprochen in: Sicherheit und Frieden (S+F) 4/2005.

Hans-Joachim Gießmann

- Risikofaktoren und Risikofelder: Internationaler Terrorismus, in: Streitkräfteamt, Informations- und Medienzentrale der Bundeswehr (Hrsg.), Reader Sicherheitspolitik, Ergänzungslieferung 01/05, Bonn 2005, S. 162-176.
- Friedenswahrung und Friedensschaffung: Ein Plädoyer für Prävention, in: Stephan Böckenförde (Hrsg.), Chancen der deutschen Außenpolitik. Analysen – Perspektiven – Empfehlungen, Dresden 2005, S. 38-44.
- Europa, Polen und Deutschland. Willy-Brandt-Vorlesungen 2005, Baden-Baden 2005 (Hrsg.).
- Polen und Deutschland. Vorwort des Herausgebers, in: Hans-Joachim Gießmann (Hrsg.), Europa, Polen und Deutschland. Willy-Brandt-Vorlesungen 2005, Baden-Baden 2005, S. 7-13.
- Die europäische Verfassungsgemeinschaft – ein Wunschtraum?, in: Hans-Joachim Gießmann (Hrsg.), Europa, Polen und Deutschland. Willy-Brandt-Vorlesungen 2005, Baden-Baden 2005, S. 14- 39.
- Demokratieexport mit Waffen? Das Gewaltverbot auf dem Prüfstand, in: August Pradetto (Hrsg.), Human Security und Auslandseinsätze der Bundeswehr, Münster 2005 (Human Security, 1), S. 149-164.
- Die Antwort auf das Omnipotenz-Gebaren der USA darf nicht in einer Rivalität zwischen Europa und Nordamerika bestehen, in: Neues Deutschland vom 25. Februar 2005.

- Mit Schwertern gegen Windmühlen? Über militärische Mittel gegen Terrorismus, in: Ulrike Kronfeld-Goharani (Hrsg.), Friedensbedrohung Terrorismus. Ursachen, Folgen und Gegenstrategien, Münster 2005, S. 243-263.
- Friedenskonsolidierung auf dem Balkan: Probleme und Perspektiven, Hamburger Beiträge zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Heft 140, Hamburg 2005 (Hrsg. zusammen mit Patricia Schneider).
- Akademisches Netzwerk Südosteuropa, Hamburger Beiträge zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Heft 139, Hamburg 2005 (Hrsg. zusammen mit Patricia Schneider).
- Das aufstrebende China als Militärmacht – Was steckt hinter Pekings Aufrüstung?, in: NDR Info, Streitkräfte und Strategien vom 19. November 2005, unter: http://www1.ndrinfo.de/container/ndr_style_file_default/t_cid-2015454_.pdf
- Regional security building in a global security system, in: Shanghai Institute for International Studies/Friedrich-Ebert-Stiftung Shanghai (Hrsg.), Regional Security Architecture and Multilateralism, Dialogue on Globalization, Briefing Papers, Shanghai 2005, S. 139-143.

Friederike Graeper

- Media Support as Part of External Democratization Efforts in Bosnia and Herzegovina, Paper presented at the VII ICCEES World Congress "Europe - our Common Home?", Berlin, 25.-30. Juli 2005.

Jürgen Groß

- Demokratische Streitkräfte, Baden-Baden 2005.
- Bundeswehr-Modell „2025“. Papier der Kommission „Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr“ am IFSH, in: Vierteljahresschrift für Sicherheit und Frieden (S+F) 2/2005, S. 107-109; Nachdruck in: Jürgen Groß, Demokratische Streitkräfte, Baden-Baden 2005, S. 149-153 (Mitverf.).
- Staatsbürger ohne Wenn und Aber. Kommission „Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr“: Die Innere Führung der Bundeswehr muss reformiert werden, in: Frankfurter Rundschau 249/43 vom 26. Oktober 2005, S. 7 (Mitverf.).
- Unter Ächzen und Stöhnen: Die Bundeswehr im Einsatz, in: Ulrich Ratsch/Reinhard Mutz/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell/Christoph Weller (Hrsg.), Friedensgutachten 2005, Münster 2005, S. 210-218; Nachdruck in: Jürgen Groß, Demokratische Streitkräfte, Baden-Baden 2005, S. 137-147 (mit Berthold Meyer).

Regina Heller

- 'Exporting' values: Tracing the EU's human rights policy towards Russia, in: Malte Brosig (Hrsg.): Human Rights in Europe. A Fragmented Regime?, Frankfurt/Main 2005.

Stephan Hensell

- Die Grenzen der Gesetzeshüter. Zur bürokratischen Praxis in der albanischen Polizei, Hamburger Beiträge zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Heft 141, Hamburg 2005.

Margret Johannsen

- Herausforderung Mittelost: Übernimmt sich der Westen?, Baden-Baden 2005 (Hrsg. mit Hans-Georg Ehrhart).
- Demokratie unter Besatzung? Ein neuer Anlauf zur Lösung des Palästina-Konflikts, in: Hans-Georg Ehrhart/Margret Johannsen (Hrsg.), Herausforderung Mittelost: Übernimmt sich der Westen?, Baden-Baden 2005, S. 149-163.
- Herausforderung Mittelost: Übernimmt sich der Westen? Thesen, Optionen und Empfehlungen, in: Hans-Georg Ehrhart/Margret Johannsen (Hrsg.), Herausforderung Mittelost: Übernimmt sich der Westen?, Baden-Baden 2005, S. 251-264 (mit Hans-Georg Ehrhart).
- Einleitung, in: Hans-Georg Ehrhart/Margret Johannsen (Hrsg.), Herausforderung Mittelost: Übernimmt sich der Westen?, Baden-Baden 2005, S. 7-11 (mit Hans-Georg Ehrhart).
- Herausforderung Mittelost: Übernimmt sich der Westen? Thesen, Optionen und Empfehlungen, in: Hamburger Informationen zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik 26/2005 (mit Hans-Georg Ehrhart).
- Licht am Ende des Tunnels? Neue Bewegung im israelisch-palästinensischen Konflikt, in: Ulrich Ratsch/Reinhard Mutz/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell/Christoph Weller (Hrsg.), Friedensgutachten 2005, Münster 2005, S. 23-32.
- The "Helsinki Coup". A Model for American Democratization Efforts in the Middle East, in: Institute for Peace Research and Security Policy at the University of Hamburg (Hrsg.), OSCE Yearbook 2004, Baden-Baden 2005, S. 517-532.
- Quassam und Jericho. Rückblicke und Ausblicke auf Entwaffnungsszenarios im Nahen Osten, in: Götz Neuneck/Christian Mölling (Hrsg.), Die Zukunft der Rüstungskontrolle, Baden-Baden 2005, S. 153-166.
- Machtkampf in Gaza, in: Blätter für deutsche und internationale Politik 9/2005, S. 1046-1049.
- Palestinian Diaspora: Part of the problem, part of the solution, in: New Routes. A Journal of Peace Research and Action 1/2005, S. 11-14.
- Old Challenges for New Leaderships. The Palestinian Election Marathon in Perspective, in: The International Spectator 1/2005, S. 107-117.
- Fest, aber nicht starr. Beitrag zur Serie „50 Jahre Bundeswehr“, in: Y. Magazin der Bundeswehr 6/2005, S. 48-52.

- Palästina in der Warteschleife. Das Jahr nach Yassir Arafat, in: Freitag. Die Ost-West-Wochenzeitung (Berlin) vom 18. November 2005.
- Eine Atempause, nicht mehr. Palästinas Präsident Mahmoud Abbas hat nur eine wirkliche Chance, in: Freitag. Die Ost-West-Wochenzeitung (Berlin) vom 25. Februar 2005.

Martin Kahl

- The Culture of Dialogue – The OSCE Acquis 30 Years after Helsinki, Hamburg 2005 (mit Frank Evers und Wolfgang Zellner).
- Das europäische Sicherheitsforschungsprogramm. Eine erste Einschätzung, in: Sicherheit und Frieden (S+F) 3/2005, S. 157-163 (mit Achim Maas, Christian Mölling und Götz Neuneck).
- Militärstrategie, in: Wichard Woyke (Hrsg.), Handwörterbuch Internationale Politik, 9. Auflage, Opladen 2005, S. 347-358.
- Die RMA und die Möglichkeiten und Bedingungen für Rüstungskontrolle, in: Götz Neuneck/Christian Mölling (Hrsg.), Die Zukunft der Rüstungskontrolle, Baden-Baden 2005, S. 341- 353 (mit Christian Mölling).

Marietta König

- Strengthening the Co-operation of International Organizations with NATO in Conflict Management: The Case of Abkhazia and South Ossetia in the South Caucasus, Preparation paper for the External Discussion Forum at the Vienna Model United Nations (VIMUN) 2005, at: <http://www.afa.at/vimun/2005EDF-Paper.pdf>.
- The Georgian-South Ossetian Conflict, in: Institute for Peace Research and Security Policy at the University of Hamburg/IFSH (ed.), OSCE Yearbook 2004, Baden-Baden 2005, S. 237-249.

Pia Kohorst

- Weltraumbewaffnung und Optionen präventiver Rüstungskontrolle, in: Ulrich Ratsch/Reinhard Mutz/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell/Christoph Weller (Hrsg.), Friedensgutachten 2005, Münster 2005, S. 154-162 (mit Götz Neuneck und André Rothkirch).

Elena Kropatcheva

- Perspektiven der Integrationsmodelle Russlands, in: Forschungsstelle Osteuropa, Integration und Ausgrenzung im Osten Europas. Beiträge für die 13. Tagung junger Osteuropa-Experten, veranstaltet von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, dem Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (Arbeitspapiere und Materialien, No. 70), Berlin 2005, S. 8-12.

Jan Kuhn

- Terrorgefahr und die Verwundbarkeit moderner Industriestaaten: Wie gut ist Deutschland vorbereitet? Hamburg 2005 (IFAR-WORKING PAPER #6) (mit Götz Neuneck).

Annette Legutke

- From lessons lost to lessons learned?, in: Helsinki Monitor 3/2005 (Special Issue), S. 263-266.
- The Reform of OSCE Field Activities, in: Victor-Yves Ghebali/Daniel Warner (eds), The Reform of the OSCE 15 Years after the Charter of Paris for a New Europe: Problems, Challenges and Risks (PSIO Occasional Paper).

Oliver Meier

- The EU at the NPT Review Conference: A Modest Success for the EU's Emerging Policy in Nuclear Non-Proliferation, in: Marco Overhaus/Hanns W. Maull/Sebastian Harnisch (Hrsg.), The EU's Emerging Role in Nuclear Non-Proliferation Policy: Trends and Prospects in the Context of the NPT-Review Conference 2005, in: Foreign Policy in Dialogue: A Quarterly E-Newsletter on German and European Foreign Policy 17/2005, S. 8-14.
- Die Atomteststoppbehörde: Rüstungskontrolle im Schwebezustand, in: Wissenschaft und Frieden 4/2005, S. 36-38.
- Das iranische Nuklearprogramm als Herausforderung für den Westen, in: Hans-Georg Ehrhart/Margret Johannsen (Hrsg.), Herausforderung Mittelost: Übernimmt sich der Westen? Baden-Baden 2005, S. 234-248.
- Nukleare Schurken, in: Blätter für deutsche und internationale Politik 7/2005, S. 783-787.
- Teheran – auf dem heimlichen Weg zur Bombe? Das iranische Nuklearprogramm, in: SOWI. Das Journal für Geschichte, Politik, Wirtschaft und Kultur 2/2005, S. 54-65.
- Belgium, Germany Question U.S. Tactical Nuclear Weapons in Europe, in: Arms Control Today 5/2005, S. 30-31.
- Atomare Schurkenstaaten, in: die tageszeitung vom 30. Mai 2005, S. 11.
- Testing Time for Europe's Nonproliferation Strategy, in: Arms Control Today 4/2005, S. 4-12 (mit Gerrard Quille).

- Politische Handlungsmöglichkeiten zur Kontrolle biologischer Waffen, in: Götz Neuneck/Christian Mölling (Hrsg.), Die Zukunft der Rüstungskontrolle. Baden-Baden 2005, S. 236-249 (mit Iris Hunger und Jan van Aken)
- Immer mehr Atomwaffen-Staaten? Die Aussichten der Nichtverbreitungskonferenz in New York, in: NDR-info, Streitkräfte und Strategien vom 23. April 2005, unter: http://www1.ndrinfo.de/container/ndr_style_file_default/t_cid-1300158_.pdf.
- Ein Vertrag ohne Freunde? Die Überprüfungskonferenz des NVV steht vor dem Scheitern, in: Internationale Politik 4/2005, S. 88-93.

Christian Mölling

- Die Zukunft der Rüstungskontrolle, Baden-Baden 2005 (Hrsg. mit Götz Neuneck).
- Einführung, in: Götz Neuneck/Christian Mölling (Hrsg.), Die Zukunft der Rüstungskontrolle, Baden-Baden 2005, S. 12-14 (mit Götz Neuneck).
- Rüstungskontrolle – veraltet, überflüssig, tot? in: Götz Neuneck/Christian Mölling (Hrsg.), Die Zukunft der Rüstungskontrolle, Baden-Baden 2005, S.29-39 (mit Götz Neuneck).
- Die Revolution in Military Affairs – Möglichkeiten und Bedingungen für die Rüstungskontrolle, in: Götz Neuneck/Christian Mölling (Hrsg.), Die Zukunft der Rüstungskontrolle, Baden-Baden 2005, S. 341-353 (mit Martin Kahl).
- Menschenrechte in der ESVP: Analyse und Empfehlungen, Deutsches Institut für Menschenrechte, Abschlussbericht, Juli 2005, 36 S.
- Der Aktionsplan „Zivile Krisenprävention“. Analyse und Bewertung aus menschenrechtlicher und sicherheitspolitischer Sicht, Deutsches Institut für Menschenrechte, Abschlussbericht, Juli 2005, 37 S.
- UN – Friedensoperationen: Berücksichtigung von Menschenrechtsaspekten in der Definition und Implementation von Mandaten, Deutsches Institut für Menschenrechte, Abschlussbericht, Juli 2005, 99 S.
- Das europäische Sicherheitsforschungsprogramm. Eine erste Einschätzung, in: Sicherheit und Frieden (S+F) 3/2005, S.157-163 (mit Martin Kahl, Achim Maas und Götz Neuneck).

Reinhard Mutz

- Friedensgutachten 2005, Münster 2005 (Hrsg. mit Ulrich Ratsch, Bruno Schoch, Corinna Hauswedell und Christoph Weller).
- Zur gegenwärtigen Situation – Aktuelle Entwicklungen und Empfehlungen, in: Ulrich Ratsch/Reinhard Mutz/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell/Christoph Weller (Hrsg.), Friedensgutachten 2005, Münster 2005, S. 3-22 (mit Ulrich Ratsch, Bruno Schoch, Corinna Hauswedell und Christoph Weller).

Jens Narten

- Human Rights as a Human Dimension: The Approach of the OSCE, in: Malte Brosig (Hrsg.), Human Rights in Europe - A Fragmented Regime?, Frankfurt/M. 2005.

Klaus Neukirch

- Missija OBSE v Moldove, in: Institut issledovanija problem mira i politiki bezopasnosti pri universitete Gamburga/Moskovskij gosudarstvennyj institut meždunarodnyh otnosenij (universitet), Ežegodnik OBSE 2003. Ežegodnik po voprosam Organizacii po bezopasnosti i sotrudničestvu v Evrope (OBSE), Moskva 2005, S. 121-134.

Götz Neuneck

- Die Zukunft der Rüstungskontrolle, Baden-Baden 2005 (Hrsg. mit Christian Mölling).
- Einführung, in: Götz Neuneck/Christian Mölling (Hrsg.), Die Zukunft der Rüstungskontrolle, Baden-Baden 2005, S. 12-14 (mit Christian Mölling).
- Rüstungskontrolle – veraltet, überflüssig, tot? in: Götz Neuneck/Christian Mölling (Hrsg.), Die Zukunft der Rüstungskontrolle, Baden-Baden 2005, S.29-39 (mit Christian Mölling).
- Rüstungskontrolle im Weltraum: Technologie, Transparenz und Vertrauensbildung, in: Götz Neuneck/Christian Mölling (Hrsg.), Die Zukunft der Rüstungskontrolle, Baden-Baden 2005, S. 367-383 (mit André Rothkirch).
- EU-Sicherheitsstrategie und Proliferation, in: Dieter Engels/Wolfgang Kirstein/Günter Rabe (Hrsg.), EU-Militarisierung oder ein friedliches Europa, Hamburg 2005, S. 139-157.
- Whistleblowing-Verantwortung übernehmen! Der Fall des MIT-Professors Theodore A. Postol, in: Wissenschaft & Frieden 3/2005, S. 33-36 (mit Annegret Falter).
- Weltraumbewaffnung und Optionen präventiver Rüstungskontrolle, in: Ulrich Ratsch/Reinhard Mutz/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell/Christoph Weller (Hrsg.), Friedensgutachten 2005, Münster 2005, S. 154-162 (mit Pia Kohorst und André Rothkirch).
- Einsteins letzte Botschaft, in: Süddeutsche Zeitung vom 13. Juli 2005, S. 2.
- Mahnung, in: Gerd Weiberg/Frank Berberich (Hrsg.), Der Einstein Komplex, 99 Philosophen, Schriftsteller, Künstler und Wissenschaftler über ein Genie, Heidelberg 2005, S. 119.
- Detlev Wolter: Grundlagen „Gemeinsamer Sicherheit“ im Weltraum nach universellem Völkerrecht, besprochen in: Sicherheit und Frieden (S+F) 3/2005 S. 111-112.

- Das europäische Sicherheitsforschungsprogramm. Eine erste Einschätzung, in: Sicherheit und Frieden (S+F) 3/2005, S.157-163 (mit Martin Kahl, Achim Maas und Christian Mölling).
- Zum Gedenken an Sir Joseph Rotblat, in: Physik Journal 11/2005, S. 74-75.
- Das Gewissen der Wissenschaft für die Abschaffung der Nuklearwaffen. Nachruf auf Sir Joseph Rotblat, in: Wissenschaft und Frieden 4/2005, S. 61.
- Die Gefahr des Nuklearterrorismus durch nukleare und radiologische Waffen und erste Antworten im Rahmen der „Cooperative Threat Reduction“ und der Global Partnership Programms: Beitrag im Rahmen des 2. Symposiums „Nukleare und radiologische Waffen Technologische Urteilsfähigkeit und nukleare Sicherheit in Deutschland“ 20.- 22. September 2005, INT Euskirchen (Compact Disk).
- Die Proliferation von Nuklearwaffen – Wie groß ist die Gefahr für terroristische Anschläge?, in: Ulrike Kronfeld (Hrsg.), Friedensbedrohung Terrorismus. Ursachen, Folgen und Gegenstrategien, Kieler Schriften zur Friedenswissenschaft, Bd. 13, Münster/Hamburg 2005, S. 173-196.
- Terrorgefahr und die Verwundbarkeit moderner Industriestaaten: Wie gut ist Deutschland vorbereitet? Hamburg 2005 (IFAR-WORKING PAPER #6) (mit Jan Kuhn).
- High Energy Lasers: A Sensible Choice for Future Weapon Systems? in: Security Challenges 1/2005, S. 135-153) (mit Jan Stupl).
- Laser als Waffensysteme? Hamburg 2005 (IFAR-WORKING PAPER #7) (mit Jan Stupl).

Solveig Richter

- Frieden schaffen mit den Waffen der Demokratie? Theorie und Praxis von Demokratisierung als Friedensstrategie, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen (ZIB) 1/2005, S 77-116.
- Kroatien: Zitterpartie nach Europa. Zwischen EU-Konditionalität und politischen Manövern, in: Südosteuropa Mitteilungen 6/2005.
- The OSCE Mission to Croatia – Springboard to Europe, in: Institute for Peace Research and Security Policy at the University of Hamburg/IFSH (ed.), OSCE Yearbook 2004, Baden-Baden 2005, S. 93-106.

André Rothkirch

- Rüstungskontrolle im Weltraum: Technologie, Transparenz und Vertrauensbildung, in: Götz Neuneck/Christian Mölling (Hrsg.), Die Zukunft der Rüstungskontrolle, Baden-Baden 2005, S. 367-383 (mit Götz Neuneck).
- Weltraumbewaffnung und Optionen präventiver Rüstungskontrolle, in: Ulrich Ratsch/Reinhard Mutz/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell/Christoph Weller (Hrsg.), Friedensgutachten, Münster 2005, S. 154-162 (mit Pia Kohorst und Götz Neuneck).

Ute Runge

- OSCE Selected Bibliography 2003/2004, in: Institute for Peace Research and Security Policy at the University of Hamburg (ed.), OSCE Yearbook 2004, Baden-Baden 2005, S. 557-568.

Ursel Schlichting

- In der Sackgasse: „Normalisierung“ oder Krieg in Tschetschenien?, in: Ulrich Ratsch/Reinhard Mutz/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell/Christoph Weller (Hrsg.), Friedensgutachten 2005, Münster 2005, S. 70-78.
- Foreword, in: Institute for Peace Research and Security Policy at the University of Hamburg (Hrsg.), OSCE Yearbook 2004, Baden-Baden 2005, S. 19-21.
- Predislovie k ruskomu izdaniju, in: Institut issledovanija problem mira i politiki bezopasnosti pri universitete Gamburga/ Moskovskij gosudarstvennyj institut meždunarodnyh otnošenij (universitet), Ežegodnik OBSE 2003. Ežegodnik po voprosam Organizacii po bezopasnosti i sotrudničestvu v Evrope (OBSE), Moskva 2005, S. 11-14.

Patricia Schneider

- Friedenskonsolidierung auf dem Balkan: Probleme und Perspektiven. Forschungen im Akademischen Netzwerk Südosteuropa 2003/2004, Hamburger Beiträge zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Heft 140, Hamburg 2005
- Akademisches Netzwerk Südosteuropa, Konzept und Masterarbeiten 2002/2003, Hamburger Beiträge zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Heft 139, Hamburg 2005 (Hrsg. mit Hans J. Gießmann).
- Der Aufbau-Studiengang „Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg, in: Peter Imbusch/Ralf Zoll (Hrsg.): Friedens- und Konfliktforschung. Eine Einführung. Leske+Budrich, 2005, S. 186-188.

Arne C. Seifert

- Das Misstrauen überwinden, Die Macht der Moral, Religion und Politik im 21. Jahrhundert, in: Zeitschrift für Kultur Austausch 2/2005, S. 48-52.
- Ukreplenie doveriya mezhdru predstaviteljami svetskoj vlasti i politicheskogo islama vozmozhno! Transformatsiya tsentralno-aziatskikh obshchestv i regionalnaya bezopasnost, Mezhdunarodnaya Obshchestvennaya Organizatsiya Tsentr Strategicheskikh i Politicheskikh Issledovanij, Moskva 2005, S. 82-89.

- Reconciling Europe and Islam in the OSCE's Euro-Asiatic Regions, in: Institute for Peace Research and Security Policy at the University of Hamburg (Hrsg.), OSCE Yearbook 2004, Baden-Baden 2005, S. 301-316.

Katrin Simhandl

- Antidiskriminierungspolitik, in: Werner Weidenfeld/Wolfgang Wessels (Hrsg.), Europa von A bis Z. Taschenwörterbuch der Europäischen Integration, Baden-Baden 2005, S. 59-62 (mit Isabelle Tannous).

Thorsten Stodiek

- International Police Forces in Peace Operations, in: Harvey Langholtz/Boris Kondoch/Alan Wells (Eds.), International Peacekeeping: The Yearbook of International Peace Operations, Vol. 9, Den Haag 2005, S. 93-107.
- Der Aufbau multiethnischer demokratischer Polizeien auf dem südwestlichen Balkan, in: Martin H.W. Möllers/Robert Chr. Van Ooyen (Hrsg.), Jahrbuch Öffentliche Sicherheit 2004/2005, Frankfurt/ Main 2005, S. 427-440.
- Friedenskonsolidierung mit polizeilichen Mitteln. Die Herausforderungen der Kosovo-Mission, in: Streitkräfteamt/Informations- und Medienzentrale der Bundeswehr (Hrsg.), Reader Sicherheitspolitik. Instrumente internationaler Sicherheit. 3. Überblick/Diskussion. Thema: Friedenskonsolidierung mit polizeilichen Mitteln 8/2005, S. 9-16, unter: http://www.reader-sipo.de/artikel/0508_AIV3.pdf.
- Der Aufbau multiethnischer Polizeien auf dem Balkan. Eine Erfolgsbilanz mit Einschränkungen, in: Die Friedenswarte. Journal of International Peace and Organization, 1-2/2005, S. 345-373 (mit Wolfgang Zellner).

Jan Stupl

- High Energy Lasers: A Sensible Choice for Future Weapon Systems? in: Security Challenges 1/2005, S.135-153 (mit Götz Neuneck).
- Laser als Waffensysteme? Hamburg 2005 (IFAR-WORKING PAPER #7) (mit Götz Neuneck)

Isabelle Tannous

- Antidiskriminierungspolitik, in: Werner Weidenfeld/Wolfgang Wessels (Hrsg.), Europa von A bis Z. Taschenwörterbuch der Europäischen Integration, Baden-Baden 2005, S. 59-62 (mit Katrin Simhandl).

Kurt P. Tudyka

- Kingdom of the Netherlands, in: Wolfgang Gieler/Kemal Inat/Claudio Kullmann (eds), Foreign Policy of States, Istanbul 2005, S. 351-356.
- The Dutch Chairmanship: From Porto to Maastricht, in: Institute for Peace Research and Security Policy at the University of Hamburg (Hrsg.), OSCE Yearbook 2004, Baden-Baden 2005, S. 433-445.

Merle Vetterlein

- Deeskalationsbemühungen internationaler Akteure im Kosovo und in Makedonien, in: Ulrich Ratsch/Reinhard Mutz/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell/Christoph Weller (Hrsg.), Friedensgutachten 2005, Münster 2005, S. 79-87 (mit Sabine Klotz).

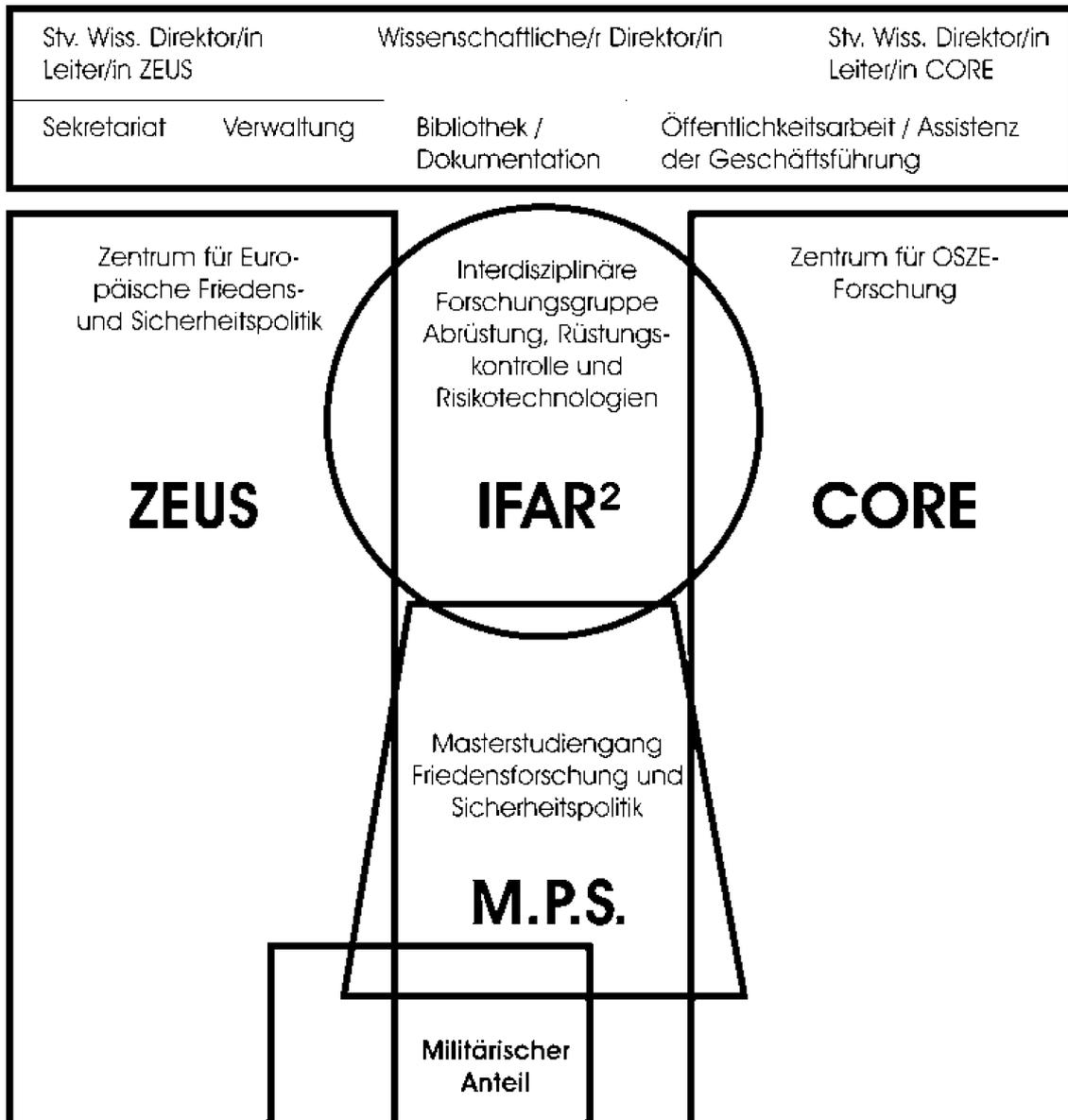
Wolfgang Zellner

- Addressing transnational threats and risks – A key challenge for the OSCE, in: Helsinki Monitor 3/2005, S. 214-217.
- The challenge of structural and political reform, in: european security, 1/2005 (Finnish Committee for European Security/STETE), S. 8-9 (mit Frank Evers).
- Der Aufbau multiethnischer Polizeien auf dem Balkan. Eine Erfolgsbilanz mit Einschränkungen, in: Die Friedenswarte. Journal of International Peace and Organization 1-2/2005, S. 345-373 (mit Thorsten Stodiek).
- The Culture of Dialogue. The OSCE Acquis 30 Years after Helsinki, Hamburg 2005 (mit Frank Evers und Martin Kahl).
- The Future Development of OSCE Field Missions, in: Victor-Yves Ghebali/Daniel Warner (Hrsg.), The Politico-Military Dimension of the OSCE: Arms Control and Conflict Management Issues, Genf 2005 (PSIO Occasional Paper 2/2005), S. 31-64.
- Managing Change in Europe. Evaluating the OSCE and Its Future Role: Competencies, Capabilities, and Missions, Hamburg 2005 (CORE Working Paper 13, in consultation with Alyson Bailes, Victor-Yves Ghebali, Terrence Hopmann, and Andrei Zagorski).
- Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), in: Wolfgang W. Mickel/Jan M. Bergmann (Hrsg.), Handlexikon der Europäischen Union, 3. überarb. und erw. Aufl., Baden-Baden 2005, S. 581-584.
- Russia and the OSCE: From High Hopes to Disillusionment, in: Cambridge Review of International Affairs 3/2005, S. 389-402.
- Regional Interests in Maintaining and Diversifying OSCE Field Operations: Supporting a Trend, in: Institute for Peace Research and Security Policy at the University of Hamburg (Hrsg.), OSCE Yearbook 2004, Baden-Baden 2005, S. 447-465 (mit Frank Evers).

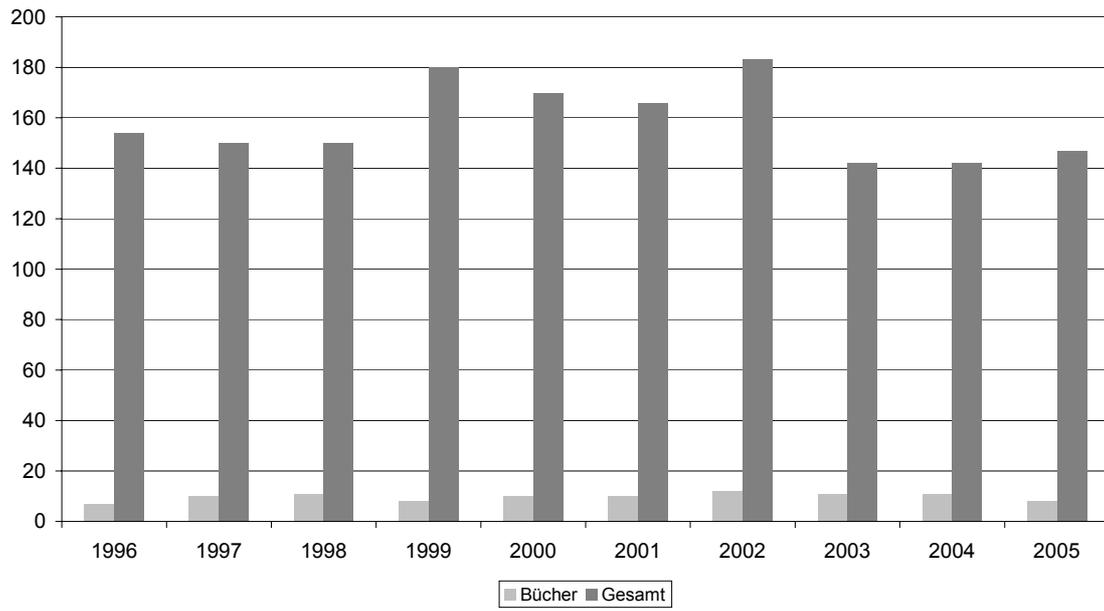
- Asimetričnaja bezpasnost' v Evrope i zadači OBSE, in: Institut issledovanija problem mira i politiki bezpasnosti pri universitete Gamburga/Moskovskij gosudarstvennyj institut meždunarodnyh otnošenij (universitet), Ežegodnik OBSE 2003. Ežegodnik po voprosam Organizacii po bezpasnosti i sotrudničestvu v Evrope (OBSE), Moskva 2005, S. 53-67.

Statistischer Anhang

Organigramm IFSH



Aufstellung der Veröffentlichungen des IFSH 1996 - 2005



Statistik Öffentlichkeitsarbeit

Aktivitäten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IFSH 2005

Themen	Vorträge	Podiums- diskussionen	Tagungen	Interviews	Gesamt
Aktuelle sicher- heitspolitische Fragen (hier auch Terrorismus)	35	7	27	121	190
Abrüstung/ Rüstungskontrolle	17	3	11	28	59
Europäische Sicherheit	15	7	10	24	56
OSZE/Internationale Organisationen	11	3	8	3	25
Regionale Konflikte	28	4	29	66	127
Friedensfor- schung (auch IFSH)	1		1	7	9
Friedenspädagogik	6		1		7
Sonstiges	6	1	10	7	24
Gesamt	119	25	97	256	497

Vom Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) in den Jahren 2004 bis 2009 eingeworbene Drittmittel und Drittmittelgeber (in Euro)

Arbeitsbereiche	Geber	Drittmittel in Euro						Summe
		2004	2005	2006	2007	2008	2009	
Zentrum für Euro-päische Friedens- und Sicherheitspolitik (ZEUS, i.A.)	DFG	-	23.863 ¹					
	Bund	87.692 ²	27.379 ³					
	Land/Länder	16.500	5.000 ⁴					
	EU	-	-					
	Wirtschaft	-	-					
	Stiftungen	20.000	32.000 ⁵	9.720				
	Sonstige	5.932 ⁶	7.500 ⁷					
Summe ZEUS		130.124	95.742					
Zentrum für OSZE-Forschung (CORE)	DFG	-	-					
	Bund	205.000	198.000	195.000				
	Land/Länder	-	-					
	EU	-	-					
	Wirtschaft	-	-					
	Stiftungen	9.720 ⁸	19.440 ⁹					
	Sonstige	31.595 ¹⁰	52.769 ¹¹					
Summe CORE		246.315	270.209					
Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Rüstungskontrolle und Abrüstung	DFG	-	-					
	Bund	-	10.150 ¹²					
	Land/Länder	-	-					
	EU	-	-					
	Wirtschaft	-	-					
	Stiftungen	2.000	140.000 ¹³					
	Sonstige	-	20.300 ¹⁴					
Summe		2.000	170.450					
IFSH übergreifend	DFG	-	-					
	Bund	157.379 ¹⁵	127.666 ¹⁶	117.543 ¹⁷				
	Land/Länder	-	-					
	EU	-	-					
	Wirtschaft	-	-					
	Stiftungen	2.596	-					
	Sonstige	-	-					
Summe IFSH ü.		159.975	127.660					
IFSH Gesamt	DFG	-	23.863					
	Bund	450.071	363.195					
	Land/Länder	16.500	5.000					
	EU	-	-					
	Wirtschaft	-	-					
	Stiftungen	32.316	191.440					
	Sonstige	35.264	80.569					
Summe IFSH		538.414	664.067					

¹ Verlängerung Projekt Hensell um 6 Monate

² DAAD: Willy-Brandt-Zentrum: 28.395; DAAD-Konferenz 2/2005: 59.297.

³ DAAD: Willy-Brandt-Zentrum: 27.379.

⁴ BWG, Seminare Balkan-Netzwerk

⁵ Humboldt Stiftung, TransCoop-Programm mit Pfaltzgraff

⁶ NATO, Tagungsmittel

⁷ EMA Master

⁸ Friedrich Naumann Stiftung, Promotionsstipendium Kropatcheva, 1. Jahr

⁹ Friedrich Naumann Stiftung, Promotionsstipendium Kropatcheva, 2. Jahr / König 1. Jahr

¹⁰ Gruppe von 16 OSZE-Teilnehmerstaaten, koordiniert von Finnland

¹¹ Finnland, Evaluating the OSCE and Its Future Role

¹² BMBF, Workshop Pugwash

¹³ Projekt Meier, Thyssen-Stiftung

¹⁴ Fraunhofer Institut Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen

¹⁵ 70.000,- für den vom Bundesministerium der Verteidigung an das IFSH sekundierten Offizier, 87.379,- vom DAAD für MPS

¹⁶ 70.000,- für den vom Bundesministerium der Verteidigung an das IFSH sekundierten Offizier; 57.660 vom DAAD, Akademisches Netzwerk SOE (Stipendien, Workshops, Gastlektorin).

¹⁷ 70.000,- für den vom Bundesministerium der Verteidigung an das IFSH sekundierten Offizier; 47.543 vom DAAD, Akademisches Netzwerk SOE (Stipendien, Workshops)

Forschungsprojekte

Hans-Georg Ehrhart

Lexikon Europäische Sicherheitspolitik

Heiko Fürst

Nationale Debatten zur gemeinsamen europäischen Außenpolitik in Polen, Rumänien und Ungarn

Hans-Joachim Gießmann

Revisiting the Transatlantic Security Relationship after the Iraq War

Hans-Joachim Gießmann

Security Handbook 2006: Security in Northeast Asia and the European Union

Hans-Joachim Gießmann/Bernt Berger

Interregionale Zusammenarbeit EU – ARF – ASEAN. Fokus Ostasien

Friederike Gräper

Medienhilfe als Instrument externer Demokratieförderung. Motive, Ziele und Implementierungswege internationaler Akteure am Beispiel von Bosnien-Herzegowina und des Kosovo

Dennis Gratz

Elitoid in Bosnien-Herzegowina 1992-1995

Jürgen Groß

Demokratie in der Armee. Demokratisierung von Streitkräften im Kontext europäischer Sicherheit I

Jürgen Groß

Armee in der Demokratie. Demokratisierung von Streitkräften im Kontext europäischer Sicherheit II

Jürgen Groß

Innere Führung als europäisches Friedenskonzept

Regina Heller

Normensozialisation in Russland – Chancen und Grenzen europäischer Menschenrechtspolitik gegenüber der Russländischen Föderation

Stephan Hensell/Hans-Georg Ehrhart

Privatisierung des Sicherheitssektors in peripheren postsozialistischen Staaten

Margret Johanssen

(Re-)Konstruktion staatlicher Institutionen in der Westbank und im Gazastreifen als Aufgabe europäischer Außen- und Sicherheitspolitik

Margret Johanssen

Die Rolle der palästinensischen Diaspora in der Konfliktentwicklung und Konflikttransformation

Margret Johanssen/Hans-Georg Ehrhart

Sicherheit im ‚Broader Middle East‘: Herausforderungen für EU und NATO

Martin Kahl

Die EU und der Kampf gegen den Terrorismus

Marietta König

Feldoperationen der Vereinten Nationen in ethnopolitischen Konflikten: Untersuchung der Wirksamkeit der UNO-MIG-Vermittlung zwischen Georgien und Abchasien

Anna Kreikemeyer/Andrea Berg/Wolfgang Zellner

Sicherheit durch Demokratisierung? Theoretischer Rahmen und vergleichende Fallstudien zu Zielen, Problemadäquatheit, Organisation und Wirksamkeit der auf Sicherheitsbildung gerichteten Demokratisierungsmaßnahmen der OSZE in Kasachstan, Kirgisistan und Usbekistan

Elena Kropatcheva

Russische Außenpolitik gegenüber der Ukraine als Quelle von Spannungen mit dem Westen

Annette Legutke/Wolfgang Sporrer/Wolfgang Zellner

Leistungsbilanzen von OSZE- und VN-Missionen unterschiedlicher Größenordnung am Beispiel der Missionen in Georgien, dem Kosovo, in Mazedonien und in Tadschikistan

Naida Mehmedbegovic

Elitenwechsel in Bosnien und Herzegowina in der Transition

Oliver Meier

Regimebildung unter Druck? Die Fortentwicklung multilateraler Rüstungskontrolle

Erwin Müller/Patricia Schneider

Risikoanalyse Terrorismus. Terrorismus als Bedrohung für Hafenmetropolen. Modellfälle Hamburg und Shanghai

Reinhard Mutz

Europäische Sicherheit zwischen alter und neuer Frontenbildung und die sicherheitspolitische Orientierung der Bundesrepublik Deutschland

Jens Narten

Nachhaltige Friedenskonsolidierung in UN-Mandatsgebieten. Konfliktzivilisierung, Menschenrechtsschutz und staatlicher Aufbau durch internationale Missionen am Beispiel des Kosovo

Götz Neuneck/Christian Alwardt

Revolution in Military Affairs Unmanned Aerial Vehicle/Cruise Missiles

Götz Neuneck Björn Michaelsen/Jan Stupl

Implikationen und technische Möglichkeiten von Airborne Laser Systemen

Götz Neuneck/Oliver Meier/Axel Schwanhäußer

Exportkontrolle von Wissen und Information (Intangible Technology Transfer, ITT): Möglichkeiten und Grenzen

Götz Neuneck/Oliver Meier

Die Zukunft der Rüstungskontrolle, Abrüstung und Nichtverbreitung

Götz Neuneck/Christian Mölling/Christian Alwardt

Revolution in Military Affairs/Information Warfare

Götz Neuneck/Michael Schaaf

Geschichte der deutschen Pugwash-Bewegung

Götz Neuneck/André Rothkirch

Die militärische Nutzung des Weltraums und die Möglichkeiten präventiver Rüstungskontrolle

Delia Rahmonova-Schwarz

Transnationale Migration und gesellschaftlich-politischer Wandel in Zentralasien: Eine vergleichende Länderstudie über Arbeitsmigration von Zentralasien nach Russland

Solveig Richter

Zur Effektivität externer Demokratisierungsmaßnahmen in internen Transformationsprozessen: Internationale Organisationen in Südosteuropa

Bernhard Rinke

Die beiden großen deutschen Volksparteien und das Friedensprojekt Europa: Weltmacht, Zivilmacht, Friedensmacht? Eine Studie zur Europapolitik der CDU und der SPD unter besonderer Berücksichtigung ihrer Positionen zu Genese, Struktur und Perspektive der Gemeinsamen Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union

Katrin Simhandl

Roma-Minderheiten – die diskursive Erschließung eines politischen Raums

Thorsten Stodiek/Wolfgang Zellner

Die OSZE und der Aufbau multiethnischer Polizeikräfte auf dem Balkan

Timothy Stoy

Demokratie, Soft Power und militärische Stärke. ESVP und NATO aus Sicht der USA

Isabelle Tannous

Konfliktprävention und Krisenmanagement der Europäischen Union

Merle Vetterlein

Die Umsetzung des Rahmenabkommens von Ohrid und sein Einfluss auf die Stabilität der Republik Makedonien

Lehrveranstaltungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IFSH 2005

Wintersemester 2004/2005

- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Blockseminar, Demokratie – eine Kultur des Westens? Nichtsstaatliche Akteure, lokale Strukturen und internationale Organisationen in Zentralasien (Andrea Berg/Anna Kreikemeyer)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Forschungskolloquium (Hans-Georg Ehrhart)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Vertiefungsseminar, Europäische Sicherheitspolitik. Die Sicherheitspolitik der EU im Werden (Hans-Georg Ehrhart)
- Universität Kiel, Vorlesung, Die Europäische Union als internationaler Akteur: eine seltsame Supermacht? im Rahmen der Ringvorlesung „Die Zukunft des europäischen Projekts“ (Hans-Georg Ehrhart)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Seminar, Probleme militärischer Macht (Jürgen Groß)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Vorlesung, Einführung in die Friedensforschung (Hans-Joachim Gießmann)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Vorlesung, Einführung in die Sicherheitspolitik (Hans-Joachim Gießmann)
- Universität Wroclaw, Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien, Oberseminar, Europäische Sicherheitspolitik (Hans-Joachim Gießmann)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Vertiefungsseminar, Der Nahostkonflikt in den Internationalen Beziehungen (Margret Johannsen)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Seminar, Akademisches Schreiben (Anna Kreikemeyer)
- OSZE-Akademie Bischkek, Masterstudiengang „Political Science (Central Asia)“, Blockseminar, Grundlagen der Demokratie und Demokratisierungspolitik (Anna Kreikemeyer)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Seminar, Frieden durch Recht (Erwin Müller)
- IFSH-Doktorandenprogramm, Doktorandenseminar (Erwin Müller/Wolfgang Zellner)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Blockseminar, US Nuclear Strategy (Götz Neuneck/ Keith Shimko)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Blockseminar, The Revolution in Military Affairs and Transatlantic Relations (Götz Neuneck/Keith Shimko)
- Universität Hamburg, FB Physik und Informatik, Proseminar, Rüstungsdynamik und Ressourcenkonflikte: Beiträge aus der Informatik, Physik und Friedensforschung (Götz Neuneck/Leonie. Dreschler-Fischer/Hartwig Spitzer/Dieter Engels)
- Universität Hamburg, FB Physik und Informatik, Vorlesung, Naturwissenschaftliche Beiträge zur friedenswissenschaftlichen Forschung (Götz Neuneck/Hartwig Spitzer/Jan van Aken/Leoni Dreschler-Fischer/Claus-Peter Ortlieb)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Vertiefungsseminar, Frieden durch Recht (Erwin Müller/ Patricia Schneider)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S./DAAD Akademisches Netzwerk Südosteuropa, Seminare zu den Themen Internationale Polizei, Internationale Strafgerichtsbarkeit, Interkulturelle Kommunikation und Transformationsprozesse in Bosnien-Herzegowina und Serbien-Montenegro (Patricia Schneider).
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Vertiefungsseminar, Europäische Sicherheitspolitik/ OSZE (Wolfgang Zellner)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Bernhard Rinke).
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Seminar: Theorie und Praxis der Sicherheitspolitik, (Christian Mölling).

Sommersemester 2005

- Sommersemester 2005, Universität Wroclaw/WBZ, Oberseminar Neue Kriege (Hans-Joachim Gießmann)
- TU Hamburg-Harburg, Humanities, Blockseminar, Ethics for Engineers: Ethics and Science (Oliver Meier zusammen mit Iris Hunger)
- Universität Hamburg, Fachbereich Physik, Proseminar: Einstein als Physiker und Weltbürger (Götz Neuneck: zusammen mit Dieter Engels, Peter Hauschildt, Stefan Kettemann, Sabine Pütter, Hartwig Spitzer)

Wintersemester 2005/2006

- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Seminar, Probleme militärischer Macht (Jürgen Groß)
- Wintersemester 2005/2006, Universität Hamburg/M.P.S., Vorlesung, Einführung in die Friedensforschung (Orientierungseinheit) (Hans-Joachim Gießmann)
- Wintersemester 2005/2006, Universität Hamburg/M.P.S./FB Sozialwissenschaft, Vorlesung, Einführung in die internationale Sicherheitspolitik (2 SWS) (Hans-Joachim Gießmann)
- Wintersemester 2005/2006, Universität Wroclaw/WBZ, Seminar zur Willy-Brandt-Vorlesung (Hans-Joachim Gießmann)
- Wintersemester 2004/2005, M.P.S./Postmagisterstudiengang des Willy-Brandt-Zentrums für Deutschland- und Europastudien (WBZ), Gemeinsames Vertiefungsseminar über europäische Sicherheitspolitik (Hans-Joachim Gießmann)
- Universität Hamburg/M.P.S., Vertiefungsseminar, Europäische Sicherheit im Wandel: Theorien, Konzepte, Akteure, Handlungsfelder (Hans-Georg Ehrhart)
- Universität Hamburg/M.P.S., Forschungskolloquium (Hans-Georg Ehrhart)

- Führungsakademie der Bundeswehr, Fachbereich Sicherheitspolitik und Strategie, LGAN 2005 Sicherheitspolitische Einführung, EU – Sachstand und sicherheitspolitische Perspektiven (Hans-Georg Ehrhart)
- Universität Hamburg/M.P.S., Vertiefungsseminar „Der Nahostkonflikt in den Internationalen Beziehungen“ (Margret Johannsen)
- Seminar im MSP-Studiengang und im Osteuropa-Studiengang der Universität Hamburg zum Thema „Sicherheit und Stabilität in und mit Zentralasien“ (Anna Kreikemeyer)
- Übung im MSP-Studiengang zum Thema „Wissenschaft Schreiben“ (Anna Kreikemeyer)
- Workshop im MSP-Studiengang zum Thema: „Meinen Beruf finden. Jobsuche in den Bereichen Friedensforschung, Sicherheitspolitik, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Organisationen (Anna Kreikemeyer)
- European Master’s Degree in Human Rights and Democratisation (E.MA), Venedig, Vorlesung “The Role of the OSCE in Eurasian Security” und Seminar “The OSCE’s Crisis and Reform Debate” (Wolfgang Zellner)
- Universität Hamburg/IFSH, M.P.S., Vertiefungsseminar, Europäische Sicherheitspolitik/ OSZE (Wolfgang Zellner)
- Universität Hamburg/M.P.S., Vorlesung: Naturwissenschaftliche Beiträge zur friedenswissenschaftlichen Forschung (Götz Neuneck zusammen mit Jan van Aken, Leonie Dreschler-Fischer, Iris Hunger)
- Universität Hamburg/M.P.S., Seminar: „Rüstungskontrolle, Verifikation, Verhandlungen “ (Götz Neuneck zusammen mit Jan van Aken, Leonie Dreschler-Fischer, Iris Hunger)
- Universität Hamburg/M.P.S., Vertiefungsseminar: „Frieden durch Recht“ (Erwin Müller/ Patricia Schneider)

Lehrgänge/Gastvorlesungen

- Universität Kiel, Ringvorlesung, Nukleare Abrüstung und Rüstungskontrolle (Götz Neuneck)
- Universität Hamburg, Ringvorlesung, Nukleare Abrüstung und Rüstungskontrolle (Götz Neuneck)
- Universität Kassel, Ringvorlesung, Nukleare Abrüstung und Rüstungskontrolle (Götz Neuneck)
- Universität Hamburg, Ringvorlesung, Fußball und Völkerverständigung (Hans-Georg Ehrhart)